

Mariborer Zeitung

Japaner und Russen zogen sich zurück

Berlin, 16. August. Aus Moskau wird gemeldet: Der Volkskommissär für auswärtige Angelegenheiten Litwinow teilte dem japanischen Botschafter Schigemitsu mit, daß laut dem russisch-japanischen Abkommen die japanischen Truppen sich mindestens 100 Meter von der provisorischen Demarkationslinie zurückziehen hätten. Falls die japanischen Truppen dies nicht tun sollten, würde die Sowjetregierung das Abkommen als ungültig betrachten.

Berlin, 16. August. DNB berichtet aus Moskau: Der Erste Sekretär der japanischen Botschaft Miakawa besuchte gestern mittag den Direktor der Abteilung für Fernost im sowjetrussischen Außenministerium. Miakawa erklärte, daß der neueste Protest Litwinows unbegründet sei, da sich nach amtlichen Berichten aus Tokio die japanischen Truppen entsprechend den Bestimmungen des Moskauer Abkommens zurückgezogen hätten. Der Direktor der Fernostabteilung erwiderte, die sowjetrussische Regierung habe vom Stab des Oberkommandierenden in Fernost einen Bericht erhalten, demzufolge die japanischen Truppen noch immer die Stellungen besetzt hielten, die sie am 16. I. M. innegehabt hätten.

Tokio, 16. August. Die Agentur Domei teilt mit: Im Laufe der vorvergangenen Nacht haben sich die japanischen und die sowjetrussischen Truppen von Tschang Ku Feng zurückgezogen, wie das im Moskauer Abkommen bestimmt worden war.

Weltrekordinhaber im Fallschirmabsprung tödlich verunglückt.

Paris, 16. August. Der Weltrekordinhaber im Fallschirmabsprung, der Franzose Williams, ist am Sonntag bei einer Flugveranstaltung des Aeroklub von Lons-La-Saulnier, bei der er einen Fallschirmabsprung mit verzögerter Öffnung des Fallschirms durchführte, tödlich verunglückt. Williams, der ursprünglich Niland hieß, aber später aus beruflichen Gründen einen englischen Namen annahm, war von einem Flugzeug auf eine Höhe von 1000 Meter gebracht worden. Er trug ein kleines Mikrofon bei sich, durch das er während seines Falles seine Eindrücke schildern sollte. Er überschlug sich dabei jedoch plötzlich, der Fallschirm öffnete sich erst 100 Meter über dem Boden. Williams schlug auf die Erde auf und war sofort tot.

Heimreise des Luftmarschalls Balbo.

München, 16. August. Im Anschluß an seinen Besuch beim Führer und Reichskanzler Adolf Hitler auf dem Obersalzberg unternahm der italienische Luftmarschall Balbo am Sonntag eine Fahrt an den Tegernsee und trat von hier aus mit dem Kraftwagen die Rückreise nach Italien an.

Weitervorhersage für Mittwoch:

Vorübergehende Bewölkungsabnahme, Temperatursenkung.

Eine Million Chinesen verteidigt Hankau

ANHALTENDE KÄMPFE AUF BEIDEN Ufern DES JANGTSE

Schanghai, 16. August. Japanische und chinesische Meldungen über die Lage im Hankau-Abschnitt sprechen von anhaltenden Kämpfen auf beiden Ufern des Yangtse. Irgendwelche wesentliche Fortschritte werden jedoch nicht gemeldet. Es verstärkt sich der Eindruck, daß eine neue Pause in den Kämpfen dieses Abschnittes bevorsteht. Die japanischen Angriffe dienen anscheinend nur dem Zweck, die Stärke der chinesischen Stellungen auszuprobieren.

Nach Meldungen aus Hankau wird die chinesische Heeresleitung rund eine Mil-

lion Mann zur Verteidigung von Hankau einsetzten. In Schanghai ist nach der Spannung der letzten Tage wieder Ruhe eingetreten. Die Freiwilligen Formationen wurden am Sonntag wieder abgerüstet.

Hankau, 16. August. Der deutsche Geschäftsträger hat im Flugzeug Hankau verlassen. Gleichzeitig ist der Leiter der Dienststelle der englischen Botschaft abgereist. Damit haben die beiden letzten ausländischen Vertretungen in Hankau ihre Tore geschlossen.

7 Araber und ein Engländer erschossen

NEUE ZUSAMMENSTÖSSE UND BLUTTATEN IN PALÄSTINA.

Jerusalem, 16. August. Der Sonntag hat neue Zusammenstöße zwischen britischen Truppen und arabischen Nationalisten gebracht. In der Nähe von Amalfan kam es zu einem längeren Gefecht, in dessen Verlauf sieben Araber erschossen und drei gefangengenommen wurden. Sowohl bei diesem Zwischenfall als auch bei einer Schießerei, die sich in der Nacht zum Sonntag in der Nähe von Nablus ereignete und der ein Araber zum Opfer fiel, sollen die britischen Truppen nach einer amtlichen Bekanntmachung keine Verluste zu verzeichnen gehabt haben.

Der Tod in den Lüften

Rio de Janeiro, 16. August. Das Flugzeug »Amhang« der Condorgesellschaft stürzte Montag mit sechs Passagieren und drei Mann Besatzung über der Guanabara-Bucht bei Rio de Janeiro ab. Sämtliche Insassen sind ums Leben gekommen. Bis jetzt konnten von herbeigekommen Booten acht Tote aus dem Wasser geborgen werden. Ueber die Ursache der Katastrophe herrscht noch keine völlige Klarheit, man nimmt aber an, daß das Flugzeug, das ganz plötzlich aus einer Höhe von etwa 500 Meter abstürzte, in einen Luftwirbel geraten sei.

Wissenschaftliche Expedition von Indianern überfallen.

Rio de Janeiro, 16. August. Eine vierzehnköpfige Expedition zur Erforschung Innerbrasilien ist durch die feindselige Haltung der dortigen Eingeborenen in große Gefahr geraten. Bei der Ueberschreitung des Flusses Das Mortes wurde sie von zweihundert Indianern überfallen. Die Eingeborenen wurden zwar durch Schreckschüsse in die Flucht gejagt, überschütteten die Expedition aber aus dem Dickicht mit einem Hagel von Pfeilen, wodurch ein Expeditionsteilnehmer verletzt wurde. Da die Angriffe der Eingeborenen nicht nachlassen, hat die Expedition bei Atalaia vorläufig ein festes Stadquartier bezogen.

Schreckenstat eines Irrsinnigen.

New York, 16. August. Am Sonntag wurde im New Yorker Centralpark zu Ehren der i. Dienste gefallenen Polizisten

Weiter wurde im Lauf des Sonntags in der Nähe von Tulkarem auf einen Güterzug ein Bombenattentat verübt. Durch die Explosion wurden mehrere Wagen aus den Schienen geworfen. Die Strecke war während des ganzen Tages gesperrt. Ein zweiter Anschlag wurde in der Nacht zum Sonntag auf die große Oelleitung verübt. Die Leitung wurde bei Baisan unterbrochen.

Jerusalem, 16. August. Während einer Spazierfahrt in der Nähe von Bethlehem geriet ein englischer Offizier in einen Hinterhalt und wurde in seinem Kraftwagen erschossen.

eine Feier abgehalten, an der mehrere Tausend Personen teilnahmen. Plötzlich eröffnete aus der Menschenmenge heraus ein mit zwei Karabinern bewaffneter Mann ein Schnellfeuer auf die Ehrentribüne. Fünf Personen, darunter zwei Polizisten, wurden getroffen. Der Attentäter wurde sofort durch eine Reihe von Schüssen niedergestreckt. Es scheint sich um einen Geisteskranken zu handeln, denn während des Feuerns hatte er gerufen: »Ich will sovjet Polizisten töten wie nur möglich!« In seiner Tasche fand man zwei Strafmandate wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsordnung.

»Börse« für Alibi-Nachweis.

Bukarest, 16. August. (TR) Nach wochenlangen Bemühungen ist es der Bukarester Polizei gelungen, eine Korruptionsaffäre aufzudecken, die großes Aufsehen hervorgerufen hat. Seit langer Zeit war es den Bukarester Gerichtsbehörden bereits aufgefallen, daß zahlreiche Verbrecher den Gerichten ein »lückenloses« durch Zeugenaussagen bekräftigtes Alibi beizubringen vermochten, obwohl ihre Tat außer Zweifel stand, so daß schließlich ein Freispruch gefällt werden mußte. Nunmehr hat sich die verblüffende Tatsache ergeben, daß in Bukarest eine regelrechte »Börse« für Zeugenaussagen, Alibi-Beschaffung usw. existierte, die gegen entsprechende Bezahlung jede gewünschte Auskunft vor Gericht verschaffte. Die Höhe der Zahlung hing von der Schwere der strafbaren Handlung ab. Bei einfachem Diebstahl bekam man einen Zeugen schon für 400 Lei, während sich bei Raub und Mord diese Summe

bis zu 20.000 Lei und darüber erhöhte. Die Polizei hat nahezu sämtliche Mitglieder der »Zeugenbörse« verhaften können, doch werden ihre Namen noch geheim gehalten.

100 Dörfer fortgespült.

Bombay, 16. August. Aus vielen Gebieten Indiens wurden zahlreiche Hochwasserkatastrophen gemeldet, die durch das Ansteigen der Flüsse infolge heftiger Monsunregen verursacht wurden. In den Vereinigten Provinzen wurden im Gondadistrikt über hundert Dörfer fortgespült und die Häuser größtenteils zerstört. Mehr als hundert Menschen und eineinhalb tausend Stück Vieh kamen in den Fluten um und Hunderttausende wurden obdachlos.

Im Flüchtlingslager Colenelganj brach die Cholera aus. Der Brahmaputra in Bengalen führt ebenfalls Hochwasser. Die Preise für Jute und Lebensmittel steigen an.

15 Todesurteile in Polen.

Warschau, 16. August. (TR). In den letzten Wochen wurden von polnischen Gerichten nicht weniger als 15 Todesurteile gegen Mörder und Schwerverbrecher gefällt, von denen einige bereits vollstreckt wurden.

Riesenumsätze durch Rauschgiftschmuggel.

New York, 16. August. (TR) In der letzten Zeit wurden in den verschiedenen Staaten der Union Rauschgiftschmuggel-Organisationen ausgehoben u. deren Mitglieder hinter Schloß und Riegel gesetzt. Die Umsätze nur einer einzigen dieser Organisationen erreichten im Durchschnitt eine Million Dollar jährlich.

Amerikanische Leichtathleten in Berlin siegreich.

Berlin, 16. August. Vor 90.000 Zuschauern wurde der Leichtathletikkampf Deutschland—USA mit einem Sieg von 122:92 der amerikanischen Wettkämpfer abgeschlossen.

Caracciola siegt wieder.

Pescara, 16. August. Bei dem großen Autorennen um die Coppa-Acerbo trug der deutsche Rennfahrer Caracciola auf Mercedes-Benz den Sieg davon. Caracciola durchraste die 412,8 Kilometer in der Rekordzeit von 3:03.45,6 mit einem Stundenmittel von 134.783 Kilometer. Brauchitsch, Lang, Nuvolari, Dreyfuß u. a. m. gaben auf.

Menzel — Berliner Tennismeister.

Berlin, 16. August. Bei dem Berliner Blauweiß-Turnier gewann das Herreneinzel der tschechoslowakische Davis-Cup-Spieler Menzel, indem er im Endkampf den Wiener Redl mit 7:5, 2:6, 5:6, 6:0, 8:6 schlug. Die Damenmeisterschaft gewann die Amerikanerin Wheeler.

Valetti gewinnt Schweizer Radrundfahrt.

Bern, 16. August. Die sechste Radrundfahrt durch die Schweiz wurde am Sonntag abgeschlossen. Als Gesamtsieger ging der Italiener Valetti hervor. Auch in der Länderwertung siegte Italiener.

Börse

Zürich, 16. August. Devisen: Beograd 10, Paris 11.895, London 21.2825, New York 436.875, Brüssel 73.50, Mailand 23, Amsterdam 238.10, Berlin 175.10, Wien 33, Stockholm 109.725, Oslo 106.95, Kopenhagen 95.025, Prag 15.075, Warschau 82.20, Budapest, 86.70, Athen 3.95, Bukarest 3.25, Helsingfors 9.38, Istanbul 3.50, Buenos Aires 112.625.

Dr. Maček's Konferenzen in Beograd

**BERATUNGEN MIT DER VEREINIGTEN OPPOSITION ÜBER DIE LAGE. —
INNENMINISTER DR. KOROŠEC ÜBER DEN BEOGRADER AUFENTHALT
DR. MAČEK'S.**

Beograd, 15. August. Die beiden Feiertage benützte der Führer der Kroaten Dr. Maček dazu, um die angekündigte Reise nach Beograd zu verwirklichen und Konferenzen mit den Chefs der vereinigten Opposition abzuhalten. Dr. Maček reiste Sonntag vormittags in Begleitung von Dr. Šutej, Ing. Košutić, Vilder, Kosanović und noch einiger anderer hervorragender Vertreter der Kroatischen Bauernpartei nach Beograd.

Die Leitung der vereinigten Opposition fuhr dem Führer der Kroaten bis Mitrovica entgegen. In Beograd wurde er von Vertretern der Opposition, darunter auch von Stanojević und Trifunović, sowie von einer großen Menschenmenge empfangen und lebhaft akklamiert. Auch vor der Wohnung, die Dr. Maček während seines Beograder Aufenthaltes benützte, sammelten sich zahlreiche Menschen an, die dem Kroatenführer Ovationen bereiteten. Dr. Maček mußte mit den übrigen Führern der Opposition auf den Balkon treten und dankte mit kurzen Worten für den herzlichen Empfang.

Gegen Abend hielt Dr. Maček in der Wohnung von Ljuba Davidović mit den Chefs der vereinigten Opposition eine Konferenz ab, in der er seine Gedanken zu dem im Oktober v. J. zustande gekommenen Einvernehmen zwischen den Oppositionsparteien darlegte.

Montag vormittags wurden die Beratungen in der Wohnung von Joca Jovanović fortgesetzt. Anwesend waren auch 38 Vertreter der gewesenen Partei der Radikalen, Demokraten, selbständigen Demokraten und Landwirte. Auch hier hielt Dr. Maček eine längere Rede, in der er das Oktober-Einvernehmen von verschiedenen Seiten beleuchtete. Nach der Konferenz wurde ein Ausschuß eingesetzt, der die Entscheidung über den Standpunkt der Opposition ausarbeiten wird. Nachmittags kehrte Dr. Maček mit Begleitung nach Zagreb zurück.

Beograd, 15. August. Die Nachrichtenagentur Avala gab eine Meldung über die Beratungen Dr. Maček's mit den Führern der vereinigten Opposition heraus. Darnach wurde nach der Konferenz der Vertreter der vereinigten Opposition und der Demokratischen Bauernkoalition ein Kommuniqué herausgegeben, das sich auf das Einvernehmen vom 8. Oktober v. J. bezieht. Der offizielle Bericht kritisiert die Tätigkeit der Regierung und setzt sich für die Abschaffung der Verfassung sowie für die Ausschreibung von Neuwahlen zur Konstituante ein.

Beograd, 16. August. Mehrere Hundert Mitglieder der Jugendorganisation der Jugoslawischen Radikalen Vereinigung (JRZ) wurden gestern in den Räumen des Hauptausschusses der JRZ emp-

fangen. Seitens der Regierung wohnte dem Empfang Innenminister Dr. Korošec bei. Dr. Korošec begrüßte die Gäste im Namen der Parteileitung. In seiner Ansprache führte er u. a. aus:

»Heute haben Sie Beograd, die Residenzstadt des Königreiches Jugoslawien, besichtigt. Beograd ist schön. Schön ist seine Lage, schön ist sein Fortschritt. Schön sind aber auch Zagreb, Split, Ljubljana, Sarajevo, Skoplje, Novi Sad und die übrigen Orte. Wohin wir uns auch immer wenden, überall ist unser Vaterland schön. Wenn Sie heute die Schönheiten Beograds sehen, erinnern Sie sich deshalb zugleich der Schönheiten unseres

Jugoslawien. Jugoslawien ist nicht nur an Naturschönheiten reich, in ihm hat sich der Wohlstand zu entwickeln begonnen, in ihm herrscht Ruhe und Ordnung. Jeder lobt unsere geregelten Verhältnisse. In Jugoslawien herrscht auch Freiheit. Davon haben Sie sich überzeugt. Sicherlich hat sich auch Dr. Maček davon überzeugt. Deshalb war er wieder auf einem falschen Weg, als er gestern sprach und Freiheit forderte. Er, dessen Partei in Jugoslawien für den Terror von unten typisch ist, die für die Verwüstung von Weingärten, Obstgärten und Häusern, für Beleidigungen bei Reisen durch die Dörfer, für Zertrümmerung von Auslagen und Fenstern ist, wenn Du nicht so denkst und sprichst, wie sie es wollen. Beograd hat sich gestern wahrlich groß, würdig und königlich gezeigt. Es hat gezeigt, daß in ihm, wenngleich die große Mehrheit anders denkt, auch der größte Oppositionelle ruhig und frei umhergehen kann. Das möge sich auch Herr Doktor Maček merken, damit man nicht mit dem alten kroatischen Sprichwort sagen könne: »Martin aus Zagreb, Martin nach Zagreb.«

wunden waren. Die Stewardess, die nur durch Zufall dem Tod entgangen war, hatte während des Sturzes die Besinnung verloren und sie erst wieder erlangt, kurz ehe die Gendarmerie eintraf, die sie in das Krankenhaus nach Offenburg bringen ließ. Die Aerzte stellten eine leichte Fußverletzung fest und die Gendarmerie gab einen Funk an die Mutter der Krentner durch, die in Wien, Neugasse 29, lebt. Die Toten wurden in die Leichenhalle von Offenburg gebracht.

Die Namen der Toten sind: Chefpilot Karel Brabenec, Bordmechaniker Alois Krahulec, Radiotelegraphist Bedrich Soukup, Harold Frank, Tonmann der Fox-Wochenschau in Prag; seine Gattin Ruth Frank, geb. Eyck; Desiderius Lustig, Preßburg; Fritz Heinrich, Reisender, Prag; Richard Hirsch, Paris; Margarethe Than, Wien; Dr. Fritz Eisner, Prokurist des Bankhauses Selig, Prag; Dorothy Cohen, Newyork, amerikanische Staatsbürgerin; Moritz Abeles, Newyork, amerikanischer Staatsbürger; Bernheim, wahrscheinlicher Wohnsitz London; Demetrio Bereda; Arzt; Hermann.

Bei den zwei letzten Namen gab es sowohl bei der Fluggesellschaft der staatlichen Aerolinie als auch am Flugplatz keinen Anhaltspunkt.

Rätselhaftes Drama auf offener See

Mitten im Atlantischen Ozean, an Bord der »Normandie«, hat sich ein rätselhaftes Drama abgespielt. Ein Matrose, vom Lärm aufgeschreckt, beobachtete nachts zwei Gestalten, die so heftig stritten, daß weder die Jazzmusik, noch der Maschinenlärm ihre Stimmen zudeckten. Der Matrose näherte sich den beiden und konnte gerade noch eine Dame vom Zugriff eines Herrn retten, der sich bemühte, seine Partnerin, die sich verzweifelt wehrte, ins Meer zu werfen. Der Matrose mengte sich in den Zweikampf der beiden englisch sprechenden Personen und es gelang ihm, die Frau zu befreien, nachdem er den Mann niedergeboxt hatte. Ohne sich um den am Boden Liegenden zu kümmern, brachte der Marineur die Frau in Sicherheit, die aus mehreren Wunden blutete und in Ohnmacht gefallen war. Als sie, von den Ärzten gepflegt, wieder zu sich kam, galt ihre erste Frage ihrem Mann, und sie bat, ihn vor einem unüberlegten Schritt zurückzuhalten. Doch es war zu spät: der Mann war auf dem ganzen Dampfer nicht mehr aufzufinden, er hatte sich nun selbst ins Meer gestürzt. Es handelt sich um den Professor Robert Moore Duncan, Inhaber einer Lehrkanzel für politische Wissenschaften an der Universität von Colgate (Staat Newyork). Die Motive der Tragödie sind nicht bekannt geworden, da Frau Moore Duncan jede Aussage verweigert.

Duff Coopers Besuch in Danzig



Der Erste Lord der Britischen Admiralität, Duff Cooper, traf auf seiner Küstenreise mit der Admiralitäts-Jacht »Entchante« zu einem inoffiziellen Besuch jetzt auch in Danzig ein. Der englische Marineminister stattete dem Senatspräsidenten Greiser einen Besuch ab, den dieser auf der Jacht erwiderte. Hier sieht man Duff Cooper (links) im Gespräch mit dem Senatspräsidenten (Scherl-Bilderdienst-M)

Muffolini bedient einen Minenwerfer



Bei den Manövern des römischen Armeekorps, die in den Abruzzen abgehalten wurden, nahm der Duce mehrere Stunden lang am Vormarsch eines Infanterie-Bataillons teil, dabei bediente er auch, wie unser Bild zeigt, einen Minenwerfer (Associated-Preß-M.)

Flugzeugkatastrophe: 16 Tote

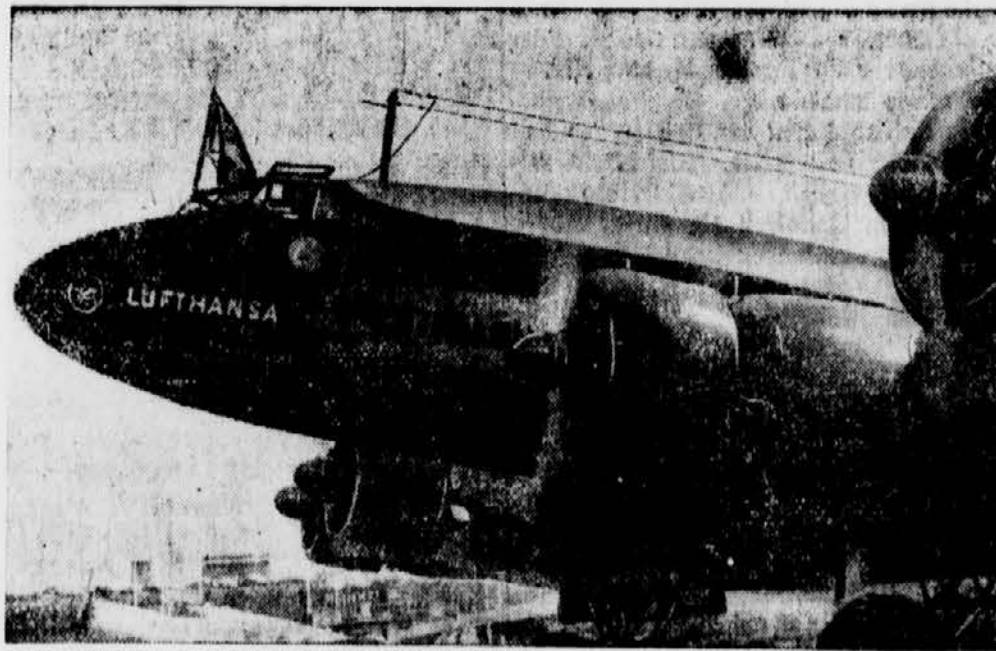
**Tschechoslowakisches Passagierflugzeug
über dem Schwarzwald abgestürzt. —
Wunderbare Rettung der Stewardess.**

Das »Prager Tagblatt« berichtet vom 14. d.: Ein furchtbares Flugunglück hat sich gestern in Baden ereignet. 16 Tote liegen in der Leichenhalle von Offenburg im Schwarzwald aufgebahrt. Es ist die schwerste Katastrophe, die das

tschechoslowakische Passagierflugwesen bisher erlebte. 17 Personen waren in dem Flugzeug von Prag nach Paris unterwegs, nur eine von ihnen, die Stewardess Maria Krentner, konnte sich retten, nicht durch Geistesgegenwart, sondern durch einen bloßen Zufall, der schon ein Wunder zu nennen ist. Daß sie im Augenblick des Unglücks aus dem Flugzeug fiel, an einem Ast hängen blieb, dann aus einer Höhe von nur fünf Meter niederfiel, so daß sie nur leicht verletzt wurde. Nur auf die Mitteilungen dieser einzigen Ueberlebenden kann sich die Darstellung der Katastrophe stützen.

Das Verkehrsflugzeug der Aero-Linie OKBAG, eine Savoia-Marchetti-Maschine, war um 9 Uhr früh vom Flugplatz Ruzyn gestartet. Das Wetter war um diese Zeit günstig. Zwei Stunden später aber unweit von Oberkirch in Baden geriet das Flugzeug in ein schweres Unwetter. Das Gelände ist dort gebirgig, die ganze Gegend war in dichte Nebelschwaden gehüllt. Jede Sicht war unmöglich, der Pilot verlor die Orientierung. Er flog in einer Höhe von 1000 Meter, als er den Befehl aus Straßburg erhielt, auf 600 Meter niedrigerzugehen. Aber offen bar geriet das Flugzeug noch tiefer und plötzlich stieß es gegen die Krone eines 20 Meter hohen Baumes, der auf dem Gipfel einer etwa 800 Meter hohen Waldkuppe stand. Das Flugzeug ging in Trümmer, geriet in Brand und stürzte ab. Eine Stunde später erfuhr die Gendarmerie von Offenburg von dem Unglück und als sie an dem Unfallort eintraf, fand sie nur mehr die Reste des Flugzeuges und die Leichen der Opfer, die zum Teile völlig verkohlt, zum Teil jedoch ohne Brand-

Das deutsche Flugzeug „Condor“



das dieser Tage seine Rekordflüge von Berlin nach Newyork und zurück bewerkstelligte

Englisch-amerikanisches Übereinkommen über die strittigen Südsee-Inseln.

London, 16. August. Der Streit zwischen England und den Vereinigten Staaten um die Oberhoheit über die beiden Südsee-Inseln südwestlich von Hawaii endete Mittwoch mit einem Abkommen, das über seine augenblickliche Bedeutung hinaus für die weitere Entwicklung der Beziehungen der angelsächsischen Mächte von größter Bedeutung werden dürfte. Das Abkommen bestimmt die gemeinsame Verwaltung der beiden Inseln für die Zwecke des internationalen Luftverkehrs. England und die Vereinigten Staaten haben danach die gleichen Rechte auf die Landungsplätze auf beiden Inseln sowie auf die Lagune der Insel Canton, der nach übereinstimmendem Urteil sich ausgezeichnet für das Wassern von Flugbooten eignet. Beide Mächte verwalten die Inseln sowie die darauf zu erbauende Funkstation und sämtliche anderen Anlagen gemeinsam.

Polen distanziert sich von Genf.

Paris, 13. August. Nach einer Meldung des »L'Ordre« habe die polnische Regierung beschlossen, bei der kommenden Völkerbundstagung nicht mehr für den Völkerbund zu kandidieren. Diese Meldung findet in hiesigen diplomatischen Kreisen umso größere Beachtung, als das genannte Blatt auf die gute Quelle hinweist, aus der es diese Informationen erhalten haben will. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, so fügt es hinzu, daß die polnische Politik die Politik der engen Zusammenarbeit mit der Achse Rom-Berlin sei. Wohl erkläre man in polnischen Kreisen, daß diese Haltung noch nicht einen Austritt Polens aus dem Völkerbund bedeute. Aber immerhin wisse man, was man von dieser polnischen Einstellung zu halten habe. Die Initiative Polens sei ein Zeichen der Zeit. Der Völkerbund bezahle die von ihm begangenen Fehler und sterbe an ihnen.

90jähriger Millionär heiratet 25jährige Schönheitskönigin.

Kairo, 16. August. In hiesigen Gesellschaftskreisen erregt die Hochzeit des ägyptischen Multimillionärs Fahmi Gallini Pascha mit einer jungen Türkin namens Suleika Belkels wegen des Altersunterschiedes des »jungen« Ehepaares großes Aufsehen. Fahmi Gallini Pascha zählt 90 Jahre, während seine Frau im 25. Lebensjahre steht. Suleika Gallini Pascha wurde auf der vor einiger Zeit abgehaltenen Schönheitskonkurrenz zur »Miß Türkei« gewählt. Bei dieser Veranstaltung hat Fahmi Gallini Pascha, einer der reichsten Männer Ägyptens, das junge Mädchen kennen gelernt und ihr sofort einen Heiratsantrag gemacht.

36jährige Mutter mit — 17 Kindern.

London, 16. August. (TR) Einen Rekord, mit dem die Bevölkerungspolitik wohl zufrieden sein können, hält Frau Fullthorpe in Northampton. Sie ist 36 Jahre alt und hat nicht weniger als 17 Kinder. Dreimal hat sie schon Zwillingen das Leben geschenkt, das letztmal, vor wenigen Tagen, als sie ein Knabenpärchen zur Welt brachte. Der Mann der siebzehnjährigen Mutter ist arbeitslos. Nichtsdestoweniger behauptet die Familie recht gut durchs Leben zu kommen, da die drei ältesten Kinder bereits verdienen. Mrs. Fullthorpe meint, daß sie es gewiß auf dieselbe Kinderzahl bringen werde, wie ihre Mutter, die 20 Sprößlinge hatte.

Australiens größtes Wintersporthotel abgebrannt.

London, 16. August. (TR) Australiens größtes und modernstes Wintersporthotel auf dem 2300 Meter hohen Mount Kosciusko ist, wie »Daily Herald« meldet, zur Nachtzeit bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die Hotelgäste, darunter drei Frauen, wurden vom Feuer im tiefen Schlaf überrascht. Sie flohen, nur notdürftig bekleidet, in die finstere Nacht, obwohl draußen ein schrecklicher Schneesturm tobte. Bis Tagesanbruch brannte sie, während das Hotel lichterloh brannte, in einem primitiven Zelt, um sich später zu einem tiefer gelegenen Hotel einen Weg durch die hohen Schneeverwehungen zu bahnen.

Ständiger Flugverkehr Berlin—Newyork?

DAS DEUTSCHE FLUGZEUG »CONDOR« IN NEUER REKORDZEIT AUS AMERIKA ZURÜCKGEKEHRT. — IN 19 STUNDEN 54 MINUTEN VON NEW-YORK NACH BERLIN.

Berlin, 16. August. Sonntag um etwa 10 Uhr traf das deutsche Flugzeug »Condor« auf seinem Rückfluge aus Amerika im Tempelhof ein. Es legte die Strecke Newyork — Berlin in 19 Stunden und 54 Minuten zurück und stellte damit einen neuen Rekord auf. Die Flieger wurden bei ihrer Ankunft von einer großen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Sie fuhren durch ein dichtes Spalier von Menschen, die ihnen zujubelten, zum Luftfahrtministerium. Im Ministerium wurden sie vom Unterstaatssekretär für Flugwesen General Milch, Reichsfliegerführer von Tschamer und Osten und anderen Persönlichkeiten begrüßt.



Die Fluglinie des neuen deutschen Ozeanfluges — etwa 6500 Kilometer

den und 54 Minuten zurück und stellte damit einen neuen Rekord auf. Die Flieger wurden bei ihrer Ankunft von einer großen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Sie fuhren durch ein dichtes Spalier von Menschen, die ihnen zujubelten, zum Luftfahrtministerium. Im Ministerium wurden sie vom Unterstaatssekretär für Flugwesen General Milch, Reichsfliegerführer von Tschamer und Osten und anderen Persönlichkeiten begrüßt.

Berlin, 16. August. DNB berichtet: Der Unterstaatssekretär für Flugwesen General Milch erklärte dem Berliner

Berichterstatte der Essener »National-Zeitung«, man werde einen ständigen Passagier- und Postluftverkehr über den Atlantik einrichten können. Die Flugzeuge würden zwei Tonnen Post befördern.

Paris, 16. August. Die Pariser Blätter schreiben ausführlich über den Flug des deutschen Flugzeuges »Condor«. »Journal« führt u. a. aus, Flugkapitän Henke habe bewiesen, daß sein Flugzeug und seine Leute vollkommen geeignet seien, einen regelmäßigen Luftverkehr zwischen Berlin und Newyork aufrechtzuerhalten.

London, 16. August. Alle Londoner Blätter äußern sich lobend über den Flug des »Condor« und verweisen auf den vom deutschen Flugzeug aufgestellten Rekord.

Reportage aus Brasilien.

Räuberromantik im Urwald

Ein moderner Robin Hood

(ATP) Im undurchdringlichen urwaldähnlichen Gestrüpp der Provinz Macelo, in zerklüfteten Felsenverstecken, lebt seit zwanzig Jahren ein »Ehrenbandit« Virgolino Ferreira da Silva, der unter dem Spitznamen »Lampeao« (der Lampion) eine traurige Berühmtheit erwarb. Er war einfach unfähig und selbst die stärksten Militärpatrouillen vermochten nichts gegen den »Einäugigen König der Wildnis« wie einer seiner vielen romantischen Titel lautete. Er hatte noch als Kind in irgendeinem blutigen Streit ein Auge verloren.

Jetzt endlich, nachdem Polizei und Militär eine Reihe ihrer besten Leute im Kampf mit dem Räuberhauptmann verloren hatten, wurde ein neues System angewandt, und eine Spezialbrigade, genannt »Die Brigade der Rächer« ins Leben gerufen. Sie bestand aus zuverlässigen Leuten, die dem gefährlichen Banditen persönliche Rache geschworen hatten und nicht ruhen wollten, so lange »Lampeao« noch am Leben war. Diese Männer, große Kenner des »Sertao«, der sandigen, gebirgigen Wildnis, wo gigantische Kakteen dem Eindringling den Weg zu versperren scheinen, haben vor einigen Tagen der blutigen Bande den entscheidenden Kampf geliefert, der mit einem vollen Sieg für sie endete. Elf abgeschnittene Köpfe und die bizarre Ausrüstung der Räuber wurden als Beute nach Sant-Anna do Panema gebracht und dort öffentlich aufgestellt...

Der Räuberlaufbahn Lampeaos liegt eine

Vendetta

zu Grunde. Virgolino Ferreira da Silva wurde in einem friedlichen Gehöft seines Vaters José, am 12. Februar 1900 geboren und lebte dort glücklich mit seinen vier Brüdern und drei Schwestern bis zu dem Tage, an dem ein Nachbar eine Ziege seines Vaters stahl. Dieses banale Ereignis entschied über das Lebensschicksal des damals sechzehnjährigen Knaben...

Aus Rache tötete er den Dieb und flüchtete vor den Gendarmen, die ihn verhaften wollten, in die Wildnis, wo er in der Räuberbande von Manoel Porcino Aufnahme fand. Sein Vater und sein Bruder Antonio gesellten sich bald zu ihm. Als sein Vater in einem Gefecht getötet wurde, erschoß Virgolino wiederum aus Rache einen Gen-

darmen und einen Soldaten. Nun gab es kein zurück mehr. Er war zum Mörder geworden, auf dessen Ergreifung ein Preis ausgesetzt war.

Als der alte Porcino starb, übergab er das Kommando dem jungen Mann, der oft seine Unerschrockenheit und eine beispiellose Grausamkeit bewies. Als er eines Nachts in einem Gasthaus von der Polizei umstellt wurde, zerbrach er alle Lampen und rettete sich durch eine kühne Flucht. Seit dieser Zeit bekam er den Spitznamen »Lampeao«, das Lampion...

Während zwanzig langer Jahre war Lampeao der Schrecken des ganzen Landes und die Bevölkerung der einsamen Gegenden in den Staaten Bahia, Pernambuco, Alagoas und Rio Grande do Norte, zitterte in abergläubischer Furcht vor dem berüchtigten Banditen, der ihr Steuergeld auferlegte, das Vieh stahl und für den ein Menschenleben nicht den geringsten Wert hatte. Man glaubte unerschütterlich an seine Unverwundbarkeit und erzählte sich endlose Geschichten, die zu Legenden wurden.

Eines Tages übernachtet er mit seiner Bande in einem einsamen Gehöft des alten Salina, den man durch schußbereite Revolver gezwungen hatte, seinen ungebildeten Gästen Gastfreundschaft zu gewähren. Als Salina am nächsten Morgen den herbeigeeilten Polizisten durch ein unmerkliches Kopfnicken zu verstehen gab, daß Lampeao sein Gast war, wurde er nach einigen Tagen von einem Mann besucht, der ihm zurief:

»Lampeao läßt Dir sagen: Du wirst es bezahlen...«

Salina und seine Familie packten zitternd die wenigen Habseligkeiten zusammen und begaben sich zum nächsten Städtchen, wo sie sich unter den Schutz der Polizei stellten. So vergingen einige Monate. Als sie glaubten der Rache Lampeaos entronnen zu sein, kehrten sie eines Tages zurück, um die Ernte von den Feldern heimzubringen. Dort wurden sie sofort von den Leuten Lampeaos umzingelt, die Tag und Nacht auf der Lauer lagen. Lampeao band den unglücklichen Greis an seinen Sohn und tötete beide mit einer Kugel...

So lebte der Räuber Lampeao, tötete unzählige Menschen, ließ die reichen

Erst
Zähneputzen
dann
Schlafengehen!
Sarg's
KALODONT
gegen Zahnstein

Grundbesitzer regelmäßige hohe Steuern bezahlen und raubte Frauen, die dann gezwungen wurden, das raue und gefährliche Leben der Banditen zu teilen.

Ein abenteuerlustiger Journalist beschloß eines Tages den »König der Wildnis« in seinem unausfindbaren Versteck zu besuchen. Durch die Vermittlung eines Kuhhirten aus Macelo, der mit den Mitgliedern der Bande bekannt war, gelang es ihm, Lampeao um eine Unterredung zu bitten. Nach langwierigen Verhandlungen wurde er schließlich eines Abends in einem kleinen Dorf von Alagoa von einem Manne angesprochen, der sich anbot, ihn über den Fluß zu bringen. Auf der anderen Seite angelangt, führte ihn der Mann in eine einsame Gegend und stieß dort einen unheimlichen Vogelruf aus. Wie aus dem Erdboden gewachsen standen plötzlich vier dunkle Schatten vor ihnen, die zwar höflich »Boa Noite« (Guten Abend) wünschten, aber trotzdem die geladenen Gewehre nicht aus der Hand ließen. Nach einem langen Marsch durch die von tausend Geräuschen belebte Wildnis, der von keinem Wort der begleitenden Männer unterbrochen wurde, erblickte der Journalist eine kleine Lichtung, von zackigen Felsen umgrenzt, und in der Mitte ein großes Lagerfeuer.

Etwa fünfzehn Männer saßen darum und das Feuer warf blutige Reflexe auf ihre brutalen Gesichter. Jeder hatte ein Gewehr in der Hand und mehrere Revolver in den Gürteltaschen. Ein großer, nicht mehr junger Mann stand endlich auf und sah ihn durchdringend und ironisch mit seinem einzigen Auge an.

»Ich bin Lampeao — sagte er — ich habe Sie kommen lassen, damit Sie sehen, daß ich ein Hauptmann bin und kein gewöhnlicher Mörder, wie man es von mir erzählt. Das hier ist meine Armee.

Ich habe mehr als dreihundert Menschen getötet...

Schreiben Sie das ruhig in Ihren Zeitungen, Signor...«

Eine junge Frau in einem kurzen gebümmten Kleid und kniehohen Stiefeln näherte sich jetzt dem Feuer, sich nonchalant und herausfordernd in den Hüften wiegend.

»Geh weg« — brüllte Lampeao, als er sie erblickte, und seine Stimme zitterte vor verhaltener Wut als er sah, daß die Frau sich trotzdem ruhig beim Feuer niederließ.

Diese schwarzhaarige Schönheit war Maria Dea, ein Mädel, das Lampeao vor Kurzem aus dem Dorfe Geremvaldo entführte und in die er sich besinnungslos verliebt hatte.

War es die Liebe zu dieser Frau, die ihn ins Verderben stürzte? Ist der »König der Wildnis« durch seine Liebe geblendet zu unvorsichtig geworden? So viel ist jedenfalls sicher, daß er der »Brigade der Rächer« endlich gelang, in einem furchtbaren Kampf die gefährliche Bande zu vernichten.

Von dem grausamen Lampeao blieb nur ein abgeschnittener Kopf, der im Todeskrampf die weißen Zähne fletscht, übrig.

Und neben diesen Kopf ruht das bleiche Haupt der schönen Maria Dea...

Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 16. August

Jubelfeier der Mariborer Friseure

FESTLICHE BEGEGUNG DES 50JÄHRIGEN BESTANDESJUBILAUMS DER MARIBORER FRISEURVEREINIGUNG.

Im Hotel »Meran« feierten Sonntag abends die Mariborer Friseure und Angehörigen verwandter Fächer das Jubiläum des 50jährigen Bestandes ihrer Vereinigung. Der Festsitzung wohnten auch Vertreter der Vereinigungen von Celje und Ljubljana bei. Anwesend waren ferner Stadtrat Sluga und Gewerbereferent Dr. Senkovič, sowie der Polizeibeamte Lipuž. Der Festsitzung wohnte auch der hochbetagte Mitbegründer der Vereinigung Stefan Tomanič. Am Ehrenisch saßen die Veteranen des Friseurwerbes und standen im Vordergrund allgemeiner Aufmerksamkeit. Den Vorsitz führte Obmann Novak.

Die Schriftführerin Frau Fettich-Frankheim erstattete einen erschöpfenden Bericht über die Entwicklung der Organisation in den vergangenen fünf Jahrzehnten. Als vor einem halben Jahrhundert die Vereinigung ins Leben gerufen wurde, zählte Maribor kaum 16.000 Einwohner. Friseur gab es damals nur 11. Nach und nach wuchs ihre Zahl, mit den Bedürfnissen der Stadt Schritt haltend, und beläuft sich gegenwärtig bereits auf 155. Vor 41 Jahren wurde eine Fachschule ins Leben gerufen, die im Museumgebäude untergebracht war. Damenfrisiersalons wurden verhältnismäßig spät eröffnet. Der erste Vertreter dieses Faches war der Wiener Dumler. Der gegenwärtige Obmann Franjo Novak steht seit 1933 an der Spitze der Vereinigung und unter seiner Führung lebte die

Tätigkeit der Organisation wieder auf und nimmt im öffentlichen Leben der Stadt eine hervorragende Stelle ein. Vor zwei Jahren trennten sich die Mitglieder von Celje und Umgebung von der Vereinigung und bildeten eine eigene Organisation.

Das Andenken an die 56 seit der Gründung der Vereinigung verstorbenen Mitglieder wurde gebührend geehrt. An 75 Meister und Meisterinnen, die mehr als 10 Jahre der Vereinigung angehören, wurden Ehrendiplome verteilt, desgleichen an die Vereinigungen und Damenfriseurklubs in Ljubljana und Celje.

Ihre Glückwünsche zum Bestandesjubiläum brachten vor die Herren Sinko für die Vereinigung von Ljubljana und Voglič für jene in Celje, der der Mariborer Organisation ein schönes Ehrendiplom einhändigte, ferner Stadtrat Sluga für die Stadtgemeinde, Gewerbereferent Dr. Senkovič, Podkrajšek für den Damenfriseurklub Ljubljana und Knez für die Mariborer Kollegen. Dem Vorsitzenden Novak wurde in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste ein prachtvoller Blumenstrauß überreicht.

Im weiteren Verlaufe der Festsitzung wurden die bis Ende 1937 aufgelaufenen rückständigen Mitgliedsbeiträge in der Höhe von fast 30.000 Dinar gestrichen. Der Festsitzung folgte ein geselliger Abend, der einen sehr animierten Verlauf nahm.

Die Mariborer Festwoche beendet

Am vergangenen Montag abends wurde die VII. Mariborer Festwoche geschlossen. Wie wir bereits ausführlich berichteten, war diese traditionelle Spitzenleistung der Mariborer Wirtschaft und des Kulturlebens diesmal überaus sorgsam vorbereitet worden und nahm einen größeren Umfang an als in den früheren Jahren. Im Vordergrund des allgemeinen Interesses stand heuer die große Jubiläumsausstellung »Maribor 1918—1938«, die den kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und baulichen Aufschwung der Draustadt in den vergangenen zwei Jahrzehnten der Zugehörigkeit zum Königreich Jugoslawien aufzeigte.

Leider meinte es der Wettergott in diesem Jahre nicht gut mit den Veranstaltern und Besuchern. Fast täglich störte der Regen die Abwicklung des Programms. Als Entgelt herrschte in den Pausen zwischen den Regenschauern und dem Schnürlregen ein umso lebhafteres Treiben auf dem Festplatz. Allerdings hatte der Regen auch etwas Gutes an sich. Viele wußten sich im Regen keinen Rat, wo sie einige Stunden verbringen sollten und besichtigten deshalb die einzelnen Ausstellungen, denen sie vielleicht sonst keinen Besuch abgestattet hätten. Der inneren Sammlung und der Betrachtung der ausgestellten Objekte kam das regnerische Wetter keineswegs ungelegen.

Glücklicherweise war uns der Regengott in den letzten drei Tagen etwas milder gestimmt und bescherte uns eine mehr oder weniger günstige Witterung, sodaß, besonders in den Abendstunden, der Besuch des Ausstellungsgeländes nichts zu wünschen übrig ließ und sowohl die Veranstalter, als auch die Geschäftsleute, die am Festplatz ihre Zelte aufgeschlagen hatten, halbwegs auf ihre Rechnung kamen. An den beiden Feiertagen war der Zustrom der auswärtigen Besucher sehr lebhaft, sodaß am Ver-

gnügungsgelände zeitweise kein freier Stuhl zu bekommen war.

Grundsteinlegung für das neue Rüsthaus in Studenci

Im Rahmen einer eindrucksvollen Feier wurde am Montag nachmittags in Studenci die Grundsteinlegung für das neue Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr vorgenommen. Bürgermeister Kaloh, der schon seit ihrer Gründung an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehr in Studenci steht, begrüßte zunächst die erschienenen Festgäste und verwies dann in einer längeren Ansprache auf die Bedeutung des neuen Rüsthauses für die fortschreitende Vervollkommenheit der Feuerwehr. Die kirchliche Einweihung des Bauplatzes nahm sodann Domherr Zagar vor, der anschließend in schönen Worten die Nächstenliebe pries und insbesondere die stete Hilfsbereitschaft der Wehrmänner lobte. Als Vertreter der Gemeindeverwaltung sprach dann noch Lehrer Vranc und nach ihm der Gauobmann-Stellvertreter Keßler namens des Feuerwehrverbandes, die beide der Feuerwehr die besten Wünsche für die Zukunft übermittelten. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. auch Vizebürgermeister Zebot, der frühere Chef der Staatsbahnwerkstätten Ing. Dolinšek und viele Ehrenmitglieder der Feuerwehr. Der Feier schloß sich ein Volksfest an, das sich eines ausgezeichneten Besuches erfreute.

Opfer sinnloser Schießereien

In einem Buschenschank in Rucmanji in den Slowenischen Bühlen saßen Sonntag nachmittags mehrere Burschen friedlich beisammen und nichts schien sie aus der guten Stimmung zu bringen. Als aber plötzlich ein gewisser Z. mit dem Jagdgewehr am Arm auf der Bildfläche auftauchte, genügte dies, um die Gemüter zu erhitzen. Es kam zu einem Wortwechsel, wobei insbesondere der 25jährige Josef Zavec aggressiv wurde. Im folgenden

Handgemenge krachte plötzlich ein Schuß und das Projektil drang Zavec in den Unterleib. Man überführte den schwerverletzten Burschen unverzüglich ins Spital nach Ptuj, doch scheint sein Zustand trostlos zu sein.

Ein ähnlicher Zwischenfall trug sich in einer Gaststätte in Moškanjci zu, wo ein noch unbekannter Täter aus einem Revolver einen Schuß auf den 18jährigen Besitzerssohn Franz Rakuša abfeuerte und ihn in der Hüftengegend schwer verletzte. Auch Rakuša befindet sich im Krankenhaus in Ptuj. Bald darauf wurde ins Spital noch ein dritter schwerverletzter Bursche überführt, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte. Auch konnte man nicht in Erfahrung bringen, wo der junge Mann, der bisher noch nicht das Bewußtsein erlangte, überfallen worden ist.

m. Todesfall. Im Alter von 66 Jahren ist heute der Gastwirt und Kaufmann Bartholomäus Očka gestorben. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Polizeichef Dr. Trstenjak hat mit heutigem Tage seinen ordentlichen Jahresurlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn Oberkommissär Kos.

m. Tombola der »Jadranska straža« in Maribor. Bei günstigem Wetter und überaus großem Interesse der Bevölkerung wurde Montag nachmittags am Trg svobode die Wohltätigkeitstombola der »Jadranska straža« abgehalten. Der Veranstaltung wohnten gegen 8000 Menschen bei, kein Wunder, da ja den Hauptgewinn ein funkelndes neues Opel-Auto bildete. Das Auto gewann die in der Ziegelei in Rače beschäftigte Arbeiterin Rosalia Šteler und führte, von den Mitspielern nicht wenig beneidet, ihr schönes Auto stolz davon. Ferner gewannen Christine Sattler aus Maribor ein Motorrad, Richard Miler aus Ponikva ein modernes Schlafzimmer, der Arbeiter Franz Širc aus Maribor einen Radioapparat, der Arbeiter Stanislaus Benko aus Maribor eine Klavierharmonika, Johann Vidovič aus Radvanje und Josef Matjaž aus Studenci Herrenräder, Anna Pešl aus Fala ein Damenrad, Franz Bednarček aus Počehova ein schönes Speiseservice und Franz Jacek aus Limbuš einen Ballen Leinwand. Außerdem wurden mehrere Hundert kleine, aber immerhin recht ansehnliche Gewinnte verteilt.

m. Übungen für Reserveoffiziere. Am 19. und 25. August werden in unmittelbarer Nähe der Stadt zwei große Übungen für Reserveoffiziere abgehalten werden, an denen sich die Reserveoffiziere in möglichst großer Anzahl beteiligen mögen, da die Übungen ihrer weiteren Ausbildung dienen. Die Beteiligung möge in Uniform oder in Zivilkleidung erfolgen, wenn die betreffenden Reserveoffiziere noch keine Uniform besitzen.

m. Die regelmäßige wöchentliche Überprüfung der Kraftfahrzeuge wird am 17. und 24. d. wegen Abwesenheit der Kommissionsmitglieder entfallen.

m. Das Glücksrad dreht sich bereits! Dieser Tage begann die Hauptziehung der staatlichen Klassenlotterie, die noch über drei Wochen dauern wird. Wer noch kein Los besitzt, der begeben sich unverzüglich in unsere bestbekannte Glücksstelle und Hauptkollektur Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25, Tel. 20-97, wo noch eine große Auswahl von Losen aufliegt und wo soeben ein Treffer in der Höhe von 100.000 Dinar gezogen wurde.

m. Die Einschreibung in die Gewerbe-Fortbildungsschule wird am 21. d. abgeschlossen, worauf nicht nur alle Lehrlinge und Lehrlinge, sondern auch alle Meister und Meisterinnen aufmerksam gemacht werden. Gegen Arbeitgeber, die

bis zu diesem letzten Termin ihre Lehrlinge bzw. Lehrlinge nicht eingeschrieben haben, wird im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen eingeschritten werden.

m. Kundmachung. Auf diesem Wege werden alle jene, die irgendwelche mündliche Regelung in Angelegenheit des Mariborer Volkstages wünschen, in Kenntnis gesetzt, daß hiezu bis Ende der Woche am Slomškov trg 11, Parterre links, zwischen 18 und 20 Uhr eine besondere Kanzlei zuständig ist.

• Seit hundert Jahren bekannt, vorzüglich und gesund ist das Gabernik-Mineralwasser. 7254

m. Todessprung in die Drau. Unweit der Überfuhr in Selnica sprang der 36jährige Arbeiter Ivan Seršen in die Drau und ertrank vor den Augen der Passanten.

m. Der Zirkus »Buffalo Tylk« hat sein Mariborer Gastspiel angesichts des großen Interesses bis zum 21. d. verlängert. Die ausgezeichneten Varieteevorstellungen finden täglich um 21 Uhr in der Aškerčeva ulica statt. Das ausgezeichnete Programm dieses erstklassigen Varietees verdient allseitige Beachtung.

m. Zur Aufklärung. Die Direktion der »Mariborer Zeitung« erhielt dieser Tage aus Abonnementkreisen eine Bittschrift in Angelegenheit der kürzlich erfolgten Entlassung einer Zeitungsausträgerin in Maribor. Die geschätzten Abonnenten des Blattes, die diese Bittschrift mitunterzeichnet haben, werden höflich davon in Kenntnis gesetzt, daß gegen die betreffende Zeitungsausträgerin schon seit längerer Zeit soviel Beschwerden aus Abonnementkreisen vorlagen, daß sich die Verwaltung des Blattes gezwungen sah, Ordnung zu schaffen. — Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

m. Das Logar-Tal ladet ein! Der »Putnik« veranstaltet am Sonntag, den 21. d. eine Autocarfahrt in das schöne Logar-Tal. Fahrpreis 110 Dinar.

m. Nach Maria Zell fährt der »Putnik« Autocar am 7. September und kehrt am 8. September zurück. Fahrpreis samt Visum 200 Dinar.

m. Die nächste Grazer Fahrt des »Putnik« findet am Dienstag, den 23. d. statt. Fahrpreis 100 Dinar.

m. Mit dem »Putnik« nach Wien. Der »Putnik« veranstaltet vom 10. bis 12. September eine Gesellschaftsreise nach Wien. Die Autocarfahrt stellt sich samt Visum auf 260 Dinar.

m. Im Schlafe bestohlen. Dem auf einer Bank schlafenden Backverkäufer Johann Vogrin entwendete ein noch unbekannter Langfinger die Brieftasche mit 340 Dinar und die Schuhe.

m. Diebstähle. Dem Gießer Stefan Vaupotič kam am Draufuher in Melje ein Boot samt mehreren Fischernetzen abhanden. — Dem Schlosser Drago Topolnik wurde aus dem Hofe der Union-Brauerei ein Fahrrad (Evidenznummer 22.540) im Werte von 1400 Dinar gestohlen. — Ein noch unbekannter Täter ließ aus dem Garderobewagen des Ringelspielbesitzers Hermann Michel mehrere Kleidungsgegenstände verschwinden.

Aus Ptuj

p. Seinen 50. Geburtstag feierte Montag der allseits beliebte und bekannte Richter Dr. Vladimir Muha. Der Jubilar stammt aus Triest und war bis zum Jahre 1925 in Maribor tätig, seitdem wirkt er ununterbrochen beim Bezirksgericht in Ptuj. Wegen seiner Zuvorkommenheit und seines korrekten Vorgehens erfreut sich der Jubilar allseitiger Wertschätzung. Wir gratulieren!

p. Segelflüge über Ptuj. Vergangenen Samstag kreiste, von Maribor kommend, ein Segelflugzeug über Ptuj und nahm bei Brstje eine Landung vor. Es handelt sich um den Hauptmann Matić aus Beograd, der gegenwärtig in Maribor weilt. Der Segelflieger ließ sich von einem Flugzeug in die Höhe führen und schraubte sich dann, den Wind geschickt ausnützend, selbst bis zu einer Höhe von 1300 Meter hinauf, worauf er in lang-

samem Gleitflug niederging. Das Motorflugzeug holte ihn wieder ab und brachte den Segelflieger wieder nach Maribor. Auch Sonntag abends kreiste der Apparat mit einem Segelflugzeug am Seil über Ptuj und verschwand wieder gegen Westen.

p. Luftangriff auf Ormož. Kommenden Sonntag, den 29. d. um 15 Uhr wird zu Uebungszwecken ein Luftangriff auf die Draubücke in Ormož durchgeführt werden. Die Uebung, die vom Feuerwehrgau Varaždin unter Beiziehung des Gaues Ormož abgehalten wird, soll die Bevölkerung über die Verhaltensmaßregeln bei wirklichen Angriffen aus der Luft aufklären.

Aus Celje

Das Hrastniker Schwimmbad Eine beispielgebende Tat

Was Celje, der drittgrößten Stadt Sloweniens nicht gegönnt ist, Hrastnik hat es, nämlich die Möglichkeit, zu schönen Schwimmfesten zu laden und an der eigenen Vollendung zu arbeiten, da ihm eine ideale Trainingsmöglichkeit gegeben ist.

Eröffnet wurde das Hrastniker Schwimmbad im Jahre 1935. Ob die Eröffnung nach englischem Muster erfolgte, weiß ich nicht. Der Engländer liebt den harmlosen Scherz bei feierlichen Anlässen: der Bürgermeister und ein Amtsträger werfen als ersten Badegast ein junges Mädchen in das Schwimmbecken, eine Art Sinnbild der Eröffnung eines neuen Schwimmbades.

Der Wettergott zeigte sich heuer den Badelustigen, den Sonnenfreunden günstig gesinnt. An einem der letzten Sonnentage habe auch ich das Hrastniker Schwimmbad besucht. Hoch über der Wasserfläche wehte die weiße Fahne mit dem roten Doppelkreuz, dem Zeichen der Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose. In nächster Nähe sprach ein Grammophon. Die Sonne hatte sich ganz auf blond frisirt. Der Himmel warf die schönsten blauen Blicke. Das Wasser glänzte glatt — wie frisch rasiert. Der letzte Sonnenbrand glüht im Genicke. Man war von diesen Himmelsstunden leicht beschwipst.

Mit seinem Schwimmbad besitzt Hrastnik eine großzügige, weiträumige Anlage, groß genug, auch starken Anstürmen der badelustigen Bevölkerung standzuhalten. Mit der Schaffung dieses Bades ist ein alter Wunsch der Hrastniker Bevölkerung und Schwimmsportkreise Rechnung getragen worden; aus einem Nichts war es in kurzer Zeit entstanden, dank der Tatkraft eines einzigen Mannes, des Vorsitzenden der Hrastniker Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose. Das Schwimmbad in Hrastnik genügt allen bescheidenen sportlichen Ansprüchen. Es hat schöne Kabinen und Grünflächen für den Spielbetrieb. Ein Sprungbrett gibt die Gelegenheit zu vielseitigen Sprüngen. Es ist ein Kennzeichen dieses Bades, daß auf alle Kleinigkeiten und Bequemlichkeiten eines modernen Schwimmbades Bedacht genommen worden ist.

In Celje werden alljährlich lange Sitzungen abgehalten, Kommissionen treten zusammen, es werden Referate gehalten und immer wieder neue Pläne für ein Schwimmbad ausgearbeitet. Jahr für Jahr in Hrastnik hat sich ein einziger Mann entschlossen, der Bevölkerung ein Schwimmbad zu geben. Im Frühjahr 1935 stand der Entschluß fest. Ein halbes Jahr später wurde das Schwimmbad eröffnet.

H. P. Scharfнау.

c Mehr Verkehrsdisziplin. Viele, ja vielleicht sogar die meisten Bewohner Celjes wollen es nicht wahr haben, daß die Vorschritt der Rechtsfahrordnung auch für das Gehen auf der Straße gilt: rechts gehen, links überholen. Und warum? Es kann ja dabei freilich nicht so schlimme Zusammenstöße geben, als wenn die Kraftwagen, Radfahrer und andere Fuhrwerke fahren würden, wie deren Lenker gerade wollen. Aber jeder von uns hat das Recht, auf seinem Weg möglichst ungehindert vorwärtszukommen, und das kann jedermann nur erreichen, wenn er die Gehordnung einhält und es vermeidet,

Festtag unserer Fleischerhauer

50 JAHRE MARIBORER FLEISCHER- UND SELCHERVEREINIGUNG — JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES FLEISCHHAUERVERBANDES FÜR SLOWENIEN

Die Mariborer Fleischer- und Selchervereinigung feiert heuer ihr 50jähriges Bestandesjubiläum. Die beiden letzten Feiertage wurden dazu benützt, um dieses Jubiläum so feierlich als möglich zu begehen.

Sonntag abends hielt die jubelnde Vereinigung im Gambrinussaale eine Festversammlung ab, die der Rückschau über die Entwicklung in den vergangenen fünf Jahrzehnten gewidmet war. Den Vorsitz führte Obmann Fidler. Anwesend waren auch Vertreter der auswärtigen Organisationen, darunter Verbandspräsident Dimnik aus Ljubljana und Dr. Dejak für den Zagreber Verband, ferner der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Ogrin aus Ljubljana, Vizebürgermeister Zebot mit dem Gewerbereferenten Dr. Senkovič u. a.

Der Vorsitzende gab einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit der Vereinigung, worauf Sekretär Novak ausführlich über den Werdegang der Vereinigung im verfloßenen halben Jahrhundert berichtete. Ursprünglich beschränkte sich die Tätigkeit der Organisation nur auf die Stadt Maribor, gegenwärtig umfaßt sie jedoch auch die beiden Mariborer Bezirke sowie die Bezirke Ptuj und Ljutomer und zählt bereits 220 Mitglieder. Der gegenwärtige Obmann ist der neunte seit der Gründung der Vereinigung.

Der Verbandspräsident Jakob Dimnik aus Devica Marija v. Polju bei Ljubljana wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Organisation des Fleischergewerbes zum ersten Ehrenmitglied der Mariborer Vereinigung gewählt. Hier auf wurden einer Anzahl von verdienten Mitgliedern Ehren diplome überreicht, u. zw. den gewesenen Obmännern Otto Poleg, Josef Kirbiš, Franz Hohnjec, Roman Brezočnik und Anton Tavčar, ferner dem gegenwärtigen Obmann Bartholomäus Fidler sowie den Mitgliedern Josef Draž, Blasius Sardinšek, Vinzenz Pirš, Blasius Gselman, Rudolf Sollak,

seine Mitbürger einestheils zum Verzicht auf dieses Recht, andernteils zur Übertretung der Gehordnung zu zwingen. Jeder versuche nur einmal, ein paar Tage mit Einhaltung der Verkehrsordnung auf der Gasse, ja auch auf den Gehsteigen — natürlich auch innerhalb der Anlagen — zu gehen, und bald wird die Gehdisziplin in Fleisch und Blut übergegangen sein und wird sich ganz von selbst betätigen. Und dann wird es ein Vergnügen sein, sich durch die Stadt zu bewegen, auch wenn man es eilig hat.

c Von der Bergwerksschule. Die Gesuche um Aufnahme in die staatliche Bergwerksschule in Celje müssen bis zum 16. August abgegeben werden. Die Einschreibungen und Nachprüfungen finden in der Zeit vom 12. bis 14. September statt. Der Unterricht beginnt am 15. September.

c Vom elektrischen Strom getötet. Im staatlichen Kohlenbergwerk Zabukovci bei Zalec ereignete sich ein bedauerlicher Unfall, der den Tod des 46-jährigen Elektromonteurs Franz Karnovšek aus Zalec zur Folge hatte. Karnovšek war im Transformatorraum des Bergwerkes mit einer Reparatur beschäftigt. Bei seiner Arbeit erhielt er einen elektrischen Schlag, der ihn auf der Stelle tötete. Karlovšek hinterläßt die Witwe und drei unversorgte Töchter, von denen zwei am hiesigen Realgymnasium studieren. Der Verewigte ist seit dem Jahre 1923 im Kohlenbergwerk Zabukovci beschäftigt und als ausgezeichnete Facharbeiter geschätzt.

Aus Dravograd

g. Aus dem Zolldienste. Der Zollbeamte Nikolaus Miljak wurde vom Dravograder Zollamte nach Biograd na moru versetzt.

g. Trauung. Am Sonntag wurde der Bezirkshauptmannstellvertreter Alois Sajanko aus Ljutomer mit der Beamtin

Matthias Holc, Friedrich Wutte, Josef Merkl, Franz Filipič, Vinzenz Pernat, Stefan Pavešič und Johann Vombek.

Ihre Glückwünsche zum Bestandesjubiläum der Organisation brachten Vizebürgermeister Zebot, Kammervizepräsident Ogrin, Gewerbereferent Dr. Senkovič, Dimnik und Dr. Dejak für die Verbände in Ljubljana und Zagreb, Berlin und Kassel dar.

Es folgte ein geselliger Abend, wobei ein Harmonikachor sowie die Musikkapelle der Textilarbeiter viel zur Hebung der Stimmung beitrugen.

Montag vormittags hielt der Verband der Fleischhauervereinigungen und -sektionen für das Draubanat im Gambrinussaale seine Jahrestagung ab, der Delegierte sämtlicher angeschlossenen Organisationen beiwohnten. Anwesend waren auch die Festgäste, die am vorhergegangenen Abend an der Jubiläumssitzung der Mariborer Vereinigung teilgenommen hatten. Den Vorsitz führte Präsident Dimnik, der einen Ueberblick über die Tätigkeit des Verbandes im vergangenen Jahr entwarf.

Einen eingehenden Bericht über die Geschäftsführung im abgelaufenen Jahr erstattete Schriftführer Zan, während Kassier Mrežar über die Vermögenslage des Verbandes berichtete. Bei den Ergänzungswahlen wurden zum Vizeobmann Matthäus Hafner aus Škofja Loka, zum Ausschußmitglied Vinzenz Grčar und zu Revisoren Stefan Pavešič, Miroslav Urbas und Fr. Reber gewählt. Der Mitgliedsbeitrag wurde mit 10 Dinar festgesetzt. Es wurde eine Entscheidung angenommen, die die Forderungen des Fleischergewerbes enthält.

Nach dem gemeinsamen Mittagmahl besichtigten die Teilnehmer die Mariborer Festwoche sowie die Badeanlagen auf der Mariborer Insel. Der Tag wurde im gemütlichen Beisammensein im Gasthause Pavešič in Kamnica beschlossen.

der hiesigen Bezirkshauptmannschaft Fr. Iva Godina getraut. Dem jungen Paar unsere herzlichsten Glückwünsche!

Spielzeugballon auf Europareise.

Das meteorologische Institut zu Budapest erhielt die Nachricht, daß ein Spielzeugballon aus England eingetroffen sei. Der Ballon wurde um halb 9 Uhr früh auf gelesen. Eine angeheftete Karte ließ erkennen, daß der Ballon von einem englischen Schuljungen um halb 7 Uhr am vorhergehenden Nachmittag in die Luft hinausgesandt worden war. Der kleine Spielzeugballon hat also eine Luftstrecke von 1900 Kilometern in 13 Stunden zurückgelegt. (1 Stunde Uhrzeit geht auf der Reise zwischen England und Ungarn verloren). Die Stundengeschwindigkeit betrug 150 Kilometer.

Kindertragödien.

Bukarest, 16. August. (TR) Drei Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren aus der Ortschaft Ghidănești (Bezirk Constanța) wurden beim Baden in der Donau von der Strömung erfaßt und sind ertrunken. Ihre Leichen konnten bisher nicht geborgen werden. Ein zweites ähnliches Unglück ereignete sich in der Bukowina. Zehn Kinder im Alter von 10 bis 16 Jahren aus der Ortschaft Gogolina (Bezirk Cernăuți) unternahmen auf dem Prut eine Bootfahrt. Plötzlich kippte das Boot um und sämtliche zehn Kinder fielen ins Wasser. Drei sind ertrunken, die übrigen sieben konnten gerettet werden.

b. Die »Illustrierte Zeitung Leipzig« bringt in der Nummer vom 4. August einen hochinteressanten geopolitischen Artikel »Pamir, ein Kraftfeld europäischer und asiatischer Weltpolitik«, mit hervorragenden Originalaufnahmen. Es folgen dann Beiträge über den Weltflugverkehr, die ägyptische Polizei, die Münchener Kunstausstellung 1938 usw., zahlreiche farbige Bilder verleihen diesem schönen Heft eine besonders vornehme Note.

Lon-Kino

Burg-Tonkino. Heute, Dienstag, zum letzten Mal der Ganghofer-Film »Der Klosterjäger« mit Paul Richter. — Mittwoch und Donnerstag die Operette »Gaspardone« von Carl Millöcker mit Marikka Rožek und Johannes Hesters. — In Vorbereitung der Dschungelfilm »Die Herren des Urwaldes«.

Union-Tonkino. Der sensationelle Welterschläger »Premiere« (Dämon der Liebe) mit der berühmten Künstlerin Zarah Leander. Die Partner sind Attila Hörbiger und Theo Lingen. Ein wunderschöner Film der Wiener Produktion mit großer Aufmachung und Ausstattung. Neben der recht spannenden Handlung, Gesang und Tanz besitzt dieser Film herrliche, noch nie gesehene Revueszenen.

Apothekenachtsdienst

Bis einschließlich Freitag, den 19. d. versehen die S. v. Arch-Apotheke (Mag. Pharm. Vidmar) am Hauptplatz 20, Tel. 20-05, und die St. Magdalenen-Apotheke (Mag. Pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Dienstag, 16. Augusta.

Ljubljana, 12 Schallpl. 13.20 Konzert. 19 Nachr. Nationalvortrag. 20 Schallpl. 20.10 Vortrag. 20.30 Konzert. — **Beograd, 17.20 Volksmelodien.** 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. — **Prag, 16.15** Konzert. 17.15 Schallpl. 18.20 Blasmusik. 19 Nachr., sodann Leichte Musik. 20.25 Hörspiel. — **Prag II, 18** Konzert. 19 Schallpl. 19.30 »Der lustige Krieger«, Operette von Joh. Strauß. — **Budapest, 17.15** Militärkonzert. 20.20 Schallpl. — **Beromünster, 19** Kammermusik. 20 Bunter Abend. — **Paris, 18.45** Lieder. 20.30 Konzert. 21 »Lohengrin« mit M. Wittrisch (aus Brüssel). — **Straßburg, 19.30** Konzert. 20.30 Bunter Abend. — **London, 18** Blasmusik. 20.20 Abendmusik. — **Rom, 19.30** Konzert. 21 Bunter Abend. — **Mailand, 19.30** Konzert. 21 Oper. — **Deutschlandsender, 18** Konzert. 19 Schallpl. 20 Tanzmusik. — **Berlin, 18—20** Tanzmusik. 20.10 Unterhaltungsabend. — **Breslau, 18** Hörspiel. 19 Dichterstunde. 20.10 Abendmusik. — **Leipzig, 18** Vortrag. 19 Schallpl. 20 Bunter Abend. — **München, 18** Vortrag. 19 Hörspiel. 19.15 »Wohin, Euer Gnade«, Wiener Volksstück mit Musik. — **Wien, 12** Konzert. 14.10 Schallpl. 16 Konzert. 18 Lieder. 19 Schallpl. 20 Lustspiel.

Mittwoch, 17. August.

Ljubljana, 12 Schallpl. 13.20 Konzert. 18 Blasmusik. 18.40 Jugendstunde. 19 Nachr., Nationalvortrag. 19.50 Schallpl. 20.30 Sinfoniekonzert. — **Beograd, 17.20** Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Lieder. — **Prag, 16.10** Militärkonzert. 17.40 Lieder. 18.20 Konzert. 20.40 Hörspiel. — **Prag II, 18** Gesang. 19 Walzer von Strauß. 19.30 Lustspiel. — **Budapest, 18** Tanzmusik. 19.30 Kammermusik. 20 Hörspiel. — **Beromünster, 19.10** Gedenkstunde für Karl Zeller. 19.55 Volkslieder. 20.55 Hörspiel. — **Paris, 18.30** Kammermusik. 20.30 Sinfoniekonzert. — **Straßburg, 20** Schallpl. 20.30 Kammermusik. — **London, 18.25** Konzert. 20 Bunter Abend. — **Rom, 19.30** Konzert. 21 Lustspiel. — **Mailand, 19.30** Konzert. 21 Blasmusik. — **Deutschlandsender, 18** Sport. 19.15 Tanzmusik. 20.15 Blasmusik. — **Berlin, 18** Opernmelodien. 19 Tanzmusik. 20 Volksweisen. — **Breslau, 18** Vortrag. 19.10 Konzert. 20 Tanzabend. — **Leipzig, 18** Vortrag. 19 Gesang. 20.10 Militärmusik. — **München, 19** Hörspiel. 19.10 Lieder. 20 Blasmusik. — **Wien, 12** Konzert. 14.15 Schallpl. 16 Konzert. 18 Vortrag. 19.40 Vortrag. 20 Hörspiel. 21 Aus Operetten.

* Gegen Hartleibigkeit und Hämorrhoiden mit Wallungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser ein alterprobtes Hausmittel. Das echte Franz-Josef-Wasser hat eine mild lösende und sicher ableitende Wirkung, die auch bei dauernder Inanspruchnahme nicht zu versagen pflegt. Reg. S. br. 30.474/35.

Wirtschaftliche Rundschau

Steigerung der Fettausfuhr nach England

VOM GUTEN WILLEN DER NATIONALBANK ABHÄNGIG — 500 WAGGONS NAVH GROSSBRITANNIEN LIEFERBAR

Nach vorliegenden Berichten hat Jugoslawien im Vorjahr rund 100 Waggon Schweinefett nach England ausgeführt, wo es gute Aufnahme fand und einen netten Gewinn abwarf. Es könnten noch größere Mengen am dortigen Markt untergebracht werden, doch mußten die weiteren Lieferungen unterbleiben, da die sinkende Preisgestaltung, die sich sogar unter die Inlandspreise stellte, ein Geschäft mit Großbritannien vorderhand unrentabel machte. Dabei ist auch der Umstand in Betracht zu ziehen, daß die aus dem Warenverkauf nach England erzielten Pfundbeträge der Nationalbank zum offiziellen Kurs von 232 Dinar pro Sterling zur Verfügung gestellt werden müssen.

Nun hat unlängst die Nationalbank den Beschluß gefaßt, daß gewisse jugoslawische Artikel nach dem Nichtclearingsystem gegen Bezahlung in Devisen ausgeführt werden können. Sie erklärte sich bereit, die aus diesem Geschäft resultierenden Sterlingbeträge zum vollen Kurs von 250 Dinar einzulösen. In die Liste dieser Exportartikel ist jedoch Schweinefett nicht aufgenommen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich unter den obwaltenden Umständen das Geschäft mit England rentieren würde, wenn auch Fett unter den für einige andere Artikel geltenden Bedingungen exportiert

werden könnte. Wie man erfährt, wurde die jugoslawische Fleischindustrie in dieser Angelegenheit bereits bei der Nationalbank vorstellig und werden gegenwärtig die vorgebrachten Argumente eingehend geprüft.

Sollte die Nationalbank den Standpunkt unserer fleischverarbeitenden Industrie teilen, dann könnte Jugoslawien unschwer mindestens 500 Wagensendungen Schweinefett am englischen Markt placieren. Diese Ausfuhrmenge würde gegen 260.000 Pfund oder rund 65 Millionen Dinar einbringen, womit die Außenhandelsbilanz Jugoslawiens bedeutend beeinflußt werden könnte. Wenn die Nationalbank die einfließenden Pfundbeiträge mit 250 Dinar einlösen würde, hätte sie beim Fettgeschäft unserer Exporteure höchstens $4\frac{1}{2}$ Millionen aufzuwenden. Ein derartiger Unterschied bei der Devisenverrechnung könnte der Nationalbank keinen Schaden verursachen, da ja der Abgang auf anderem Wege wieder hereingebracht werden könnte. Der jugoslawischen Wirtschaft würden jedoch aus dem Fettexport gegen Devisen zum Kurs von 250 Dinar pro Pfund sehr gedient sein. Es ist auch nicht außeracht zu lassen, daß in diesem Falle unsere Fettausfuhr vom deutschen und tschechoslowakischen Markt unabhängig wäre.

ausführen. Nur können die Ausländer in diesen Fällen eine gesunde Valuta nicht für eine schwache bekommen.

Die Ausfuhr des restlichen Geldes auf Grund der Einfuhrbestätigung des Zollamtes ist an eine Frist gebunden. Bei Durchreisenden bis zu 30 und bei Touristen und Kurgästen bis zu 60 Tagen vom Tage der Einfuhr. Wenn der Ausländer aber einen Kreditbrief einführt und auf Grund des Kreditbriefes bei einer bevollmächtigten Anstalt Dinare behob, dann ist mit den Restdinaren nach den Weisungen der Nationalbank, die an alle bevollmächtigten Anstalten gerichtet wurde, zu verfahren.

Die unverbrauchten Dinare, die den deutschen Reisenden bei der Ausreise aus Jugoslawien verbleiben, müssen der Nationalbank zurückgestellt werden mit dem Auftrag, daß der Gegenwert in Reichsmark der Deutschen Verrechnungskasse gutgeschrieben werde, die auf Grund der angegebenen Anschrift die Auszahlung durchzuführen hat. Bei der Auszahlung der Dinarbeiträge werden die bevollmächtigten Geldanstalten die deutschen Touristen aufmerksam machen, daß die effektiven Dinarbeiträge nicht ausgeführt werden dürfen, sondern daß sie auf dem gleichen Wege, auf dem sie empfangen wurden, zurückgestellt werden müssen, damit ihnen der entsprechende Gegenwert in Reichsmark über die Deutsche Verrechnungskasse ausbezahlt werde.

Diesen Bestimmungen zufolge sind die Ausländer verpflichtet, den Rest der unverbrauchten Dinare der bevollmächtigten Anstalt zurückzugeben, bei der sie sich die Dinare des Kreditbriefes auszahlen ließen, damit diese Anstalten das restliche Geld über die Nationalbank zurückzahlen können.

Hauptziehung der Staatlichen Klassenlotterie

3. Tag der Hauptziehung (13. d.)

100.000 Dinar 86831
80.000 Dinar 52.134, 80.639
50.000 Dinar 44.474
62.000 Dinar 233
35.000 Dinar 31.008, 48.907, 66.210
30.000 Dinar 21.593, 69.996
25.000 Dinar 26.574, 97.818

15.000 Dinar
11.929, 26.613, 34.402, 56.502, 66.184, 97.559
12.000 Dinar
2986, 36.254, 41.626, 55.470, 71.365, 91.866, 98.178

8000 Dinar
10616, 17601, 19904, 26774, 26681, 31987, 32430, 57855, 61332, 65123, 78175, 80761, 88945, 88996, 90086, 92120, 93985, 95736

6000 Dinar
1611, 2853, 8854, 14581, 20421, 21072, 23279, 25695, 34103, 38887, 44179, 52371, 57145, 59320, 79192, 80873, 82880, 89964, 91230, 93949

5000 Dinar
1564, 1929, 11883, 15335, 17193, 22113, 24142, 32498, 33459, 34928, 39132, 42357, 46648, 52403, 54451, 58132, 65783, 78392, 86166, 86258, 87549, 88229, 92418

3000 Dinar
998, 1166, 2083, 2379, 4504, 6538, 30913, 42403, 45141, 52614, 54415, 57567, 59335, 60463, 61109, 64448, 68279, 78071, 86267, 78001, 97397

4. Tag der Hauptziehung (15. d.)

Din 100.000 16819, 07317
Din 80.000 96828
Din 60.000 12909, 15621
Din 50.000 35019, 57487, 57451
Din 35.000 46598
Din 25.000 31708
Din 20.000 41365, 60578, 75719
Din 15.000 37248, 67348, 79530
Din 12.000 16504, 49150, 52987, 88360, 92899

Din 10.000
3670, 12336, 17181, 27962, 35903, 35978, 37867, 41217, 51791, 59201, 66745, 77039, 81369, 83474, 87541

Din 8000
22848, 25718, 27819, 28944, 29218, 34364, 37051, 40885, 44938, 53286, 54001, 54813, 65913, 73616, 75868, 76221, 78089, 78092, 82534, 82939, 87884, 95207, 95629

Din 6000
8629, 9291, 10314, 11537, 20480, 26027, 39273, 39621, 40726, 44146, 45120, 46048, 48139, 60028, 64364, 68788, 72781, 77775, 80364

Din 5000
5300, 8884, 11420, 20985, 32484, 36827, 36846, 41357, 44137, 49595, 54704, 63480, 64406, 68844, 71935, 76014, 81953, 83617, 928946, 95465, 96233, 97244, 99547

Din 3000
3000, 13116, 14757, 15787, 21130, 26702, 27302, 27924, 38974, 46675, 45457, 49694, 54176, 55728, 65716, 68688, 71598, 96737, 91231, 92786, 93057, 95927, 98417

(Ohne Gewähr.)
Bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatl. Klassenlotterie Bankgeschäft BEZJAK, Maribor, Gosposka 25.

Hund als Sparkassenbote.

Ein merkwürdiges Geheimnis beschäftigt gegenwärtig die Einwohner von San Antonio in Texas in den Vereinigten Staaten. Träger des Geheimnisses ist die Dollar-Dogge einer alten Lady. Seit ungefähr 14 Tagen bringt der Hund seiner Herrin jeden Vormittag eine Dollarnote in seiner Schnauze nach Hause. Niemand als die alte Lady kann dem Tiere das Geld abnehmen. Niemand weiß auch, wo der Hund die Scheine findet.

Ein Teil der Scheine besteht aus Dollarnoten, die vor acht Jahren außer Kurs gesetzt worden sind. Bankbeamten, denen die Lady die Dollarnoten zur Begutachtung vorlegte, erkannten sie als einwandfrei an. Weder stehen sie auf einer amerikanischen Falschmünzliste, noch kann man irgend etwas Ungewöhnliches an ihnen durch mikroskopische Untersuchungen feststellen.

Man vermutet, der Hund habe auf einem Ausflug in der Erde irgend einen vergrabenen Geldfund entdeckt. Bisher blieben jedoch alle Nachforschungen vergeblich. Die Bürger von San Antonio haben jetzt beschlossen, der Dogge auf ihren morgendlichen Ausflügen mit Fahrrädern, Motorrädern und Autos zu folgen, um das Geheimnis der täglichen Dollarnoten aufzuklären.

Staatseinnahmen in den ersten sechs Monaten 1938

Beograd, 14. August. Nach amtlichen statistischen Angaben haben die staatlichen Einnahmen in den ersten sechs Monaten dieses und der drei vorhergehenden Jahre in Millionen Dinar folgende Ziffern verzeichnet:

	1938	1937	1936	1935
Januar	890	750	766	707
Februar	881	829	814	727
März	1149	943	814	767
April	875	794	691	672
Mai	1003	909	791	766
Juni	889	905	745	699
Insgesamt	5687	5130	4621	4340

Nach obigen Angaben haben in diesem Jahre die durchschnittlichen monatlichen Staatseinnahmen 914 Millionen Dinar betragen, im Jahre 1937 855 Millionen Dinar, im Jahre 1936 770 Millionen Dinar und im Jahre 1935 723 Millionen Dinar. Demzufolge waren die durchschnittlichen Monatseinnahmen des Staates im Laufe der sechs ersten Monate d. J. um 8% höher als im Jahre 1937, um 18% höher als im Jahre 1936 und um 26% höher als im Jahre 1935.

Die Monatseinnahmen des Staates verzeichnen in diesem Jahre Rekordziffern im Vergleich zu den drei vorhergehenden Jahren. Eine Ausnahme macht nur der Juni 1938, der weniger Einnahmen als der Juni 1937 verzeichnet, jedoch höhere Einnahmen als im Juni 1936 und im Juni 1935.

70.000 Waggon Weizenreserve

Beograd, 14. August. Wie bereits berichtet, besteht an maßgebender Stelle die Absicht, im Inlande eine ständige Weizenreserve zu bilden. Nach dieser ersten Meldung sollte die ständige Weizenreserve 15.000 Waggon betragen.

Wie man jedoch nunmehr erfährt, handelt es sich hierbei um eine viel größere »eiserner« Weizenreserve. Es verlautet, daß an maßgebender Stelle beschlossen wurde, daß diese Weizenreserve 70.000 Waggon Weizen betragen soll. Diese Reserve soll jedoch erst dann gesichert werden, wenn die Silos fertiggestellt sein werden.

Es ist anzunehmen, daß bereits in diesem Jahr ein Teil dieser eisernen Reserve reserviert werden wird, und zwar in einer Menge von 10—15.000 Waggon von der diesjährigen Weizenerte, da eine solche Menge ohne Schwierigkeiten in den bestehenden Lagerhäusern aufbewahrt werden kann.

Wieviel Geld kann der Ausländer ausführen?

Die Banken- und Valutenabteilung des Finanzministeriums gab über die Ausfuhr von Valuten durch Ausländer aus Jugoslawien folgendes bekannt:

Der Ausländer, Durchreisende oder Tourist, der nach Jugoslawien nur Valuten einführt und sich dafür an der Grenze von den Zollorganen eine Bestätigung beschafft, kann auf Grund dieser Bestätigung das gesamte Geld, das er nicht verzehrte, in derselben Valuta, die er einführt, ausführen bzw. mitzurücknehmen. In diesem Falle kann der Fremde ebenso, sofern er die Valuta in Dinar umwechselte, höchstens 200 Dinar ausführen. Ebenso kann der Ausländer, der eine Bestätigung hat, daß er nur Dinare einführt, den Dinarbetrag, den er während seines Aufenthaltes nicht verbrauchte, wieder ausführen. Der Ausländer, der nur Dinare einführt, kann auf Grund seiner Einfuhrbestätigung aber keine andere Valuta ausführen. Im Falle der Ausländer sowohl Dinare als auch andere Valuten einführt und eine Bestätigung darüber erhielt, kann er neben der anderen Valuta auch Dinare, natürlich in den Grenzen der einzelnen Valuten, die er einführt, ausführen.

Das bezieht sich nur auf den Fall, daß der Ausländer den Rest des eingeführten Geldes auf Grund der Einfuhrbestätigung ausführen will. Es besteht außerdem für den Ausländer die Möglichkeit, die eingeführte Valuta auf Grund der Einfuhrbestätigung bei einer bevollmächtigten heimischen Bank oder Wechselstube in eine andere Valuta umzuwechseln. In diesem Falle muß die bevollmächtigte Bank oder Wechselstube dem Ausländer die verkaufte Valuta in den Reisepaß eintragen. Erst auf Grund dieser Eintragung kann er dann die gekaufte Valuta wieder

Blumen machen es

Herr Werner muß dringend eine Geschäftsreise nach New York unternehmen. Gattin und Sohn begleiten ihn zum Zug. Nach der Abfahrt sagt die Mutter zum Sohn: »Es ist der erste Hochzeitstag, den ich ohne Papa erleben muß. Im vorigen Jahr schenkte ich ihm 15 Rosen, übermorgen hätte ich ihm 16 Rosen geschenkt.« — Sohn: »Aber Mutti, das kannst du doch tun. Komm, wir gehen in ein Blumengeschäft und bestellen, daß übermorgen früh Papa 16 rote Rosen in seine Kabine auf der Bremen gebracht werden mit dem herzlichsten Gedenken.« — Zwei Tage später bringt ein Bote einen herrlichen Rosenstrauß dem glücklich überraschten Gatten, der sich über dieses Geschenk mitten im Wasser unendlich freut.

Popularität in Zahlen

(ATP) Anlässlich der Rückkehr des »fliegenden Narren« Corrigan nach New York, der tatsächlich der Liebling des ganzen Volkes geworden ist, gab es ein fröhliches Fest. Über eine Million Menschen waren auf den Straßen. Alles lachte — und auch Corrigan war recht vergnügt. Es kann ja doch wohl keine größere Popularität geben, als die Lacher auf seiner Seite zu haben.

Es ist ganz selbstverständlich, daß die Amerikaner eine solche Gelegenheit, statistische Zahlen aufzustellen, nicht außer acht gelassen haben. Auf die Frage, wie sich die Begeisterung ausgewirkt habe, antwortete der Chef des städtischen Reinigungswesens:

Nach dem Einzug Lindberghs sind von der städtischen Straßenreinigung siebzehnhundertfünfzig Tonnen Papier weggekehrt worden, die als Konfetti aus den Häusern geworfen wurden.

Corrigan hat diesen Rekord gebrochen. Die städtische Straßenreinigung kehrte neunzehnhundert Tonnen Konfetti zusammen, welche die begeisterte Menschenmenge auf den »fliegenden Narren« geworfen hatte.

Heller Kopf! Praktischer Sinn! inserieren bringt Gewinn!

Sport vom Sonntag

Die zweite Ligarunde

»LJUBLJANA« HOLT SICH GEGEN »HAJDUK« DIE ERSTEN PUNKTE. — »JUGOSLAVIJA« FÜHRT IN DER TABELLE. — DIE GEGNER IN DER NÄCHSTEN RUNDE.

In der Nationalliga wurde am Sonntag die zweite Spielrunde absolviert, die im großen und ganzen die erwarteten Resultate brachte. In Ljubljana standen sich der Vertreter Sloweniens »Ljubljana« und der Spliter »Hajduk« gegenüber, die sich eine äußerst aufregende Partie lieferten. »Ljubljana« kam bereits in der 8. Minute durch einen Kopfball Erbers in Führung. Erst in der 31. Minute glückte Matošić III. der Ausgleich. Fünf Minuten später brachte ein wegen eines Fouls an Erber diktiert Elfmeter die Entscheidung. Den Ball sandte Pupo unhaltbar ein, womit das Endresultat erzielt war. Nach Seitenwechsel flackerte der Kampf zwar von neuem auf, doch blieben die Bemühungen beiderseits erfolglos. Mit Schiedsrichter Višnjić aus Zagreb konnte man zufrieden sein.

In Zagreb spielte Staatsmeister HASK gegen »Slavija« aus Sarajevo und behielt gleichfalls mit 2:1 (2:0) die Oberhand. In Beograd fanden zwei Spiele statt. Der BSK fertigte »Jedinstvo« mit 4:0 (2:0) ab und die »Jugoslavijs« besiegte den BASK mit 1:0 (0:0).

In Varaždin trat der Zagreber »Gradjanski« gegen die dortige »Slavija« an und siegte nach zeitweise aufregendem Kampf mit 4:2 (2:0). Das sechste Spiel der gestrigen Runde fand in Skopje statt, wo sich der dortige »Gradjanski« und die Zemun »Sparta« mit 1:1 eine unentschiedene Partie lieferten.

In der Tabelle bezog die Beograder »Jugoslavijs« mit vier Zählern die Spitze. Ihr folgen mit gleichfalls vier Punkten BSK, der Zagreber »Gradjanski« und HASK, mit zwei Punkten »Hajduk«, BASK und »Ljubljana«, mit einem Punkte »Sparta« und »Gradjanski« aus Skopje, während »Slavija« (Varaždin), »Slavija« (Sarajevo) und »Jedinstvo« es noch zu keinem Punkt gebracht haben.

Am nächsten Sonntag wird die dritte Runde durchgeführt. In Beograd spielen »Jedinstvo« gegen »Gradjanski« (Skopje) und BASK gegen »Gradjanski« aus Zagreb, in Sarajevo »Slavija« gegen »Jugoslavijs«, in Zemun »Sparta« gegen HASK, in Varaždin »Slavija« gegen »Hajduk« und in Ljubljana »Ljubljana« gegen BSK.

Bergrennen auf dem Loibl-Paß

HECKER (NÜRNBERG) ERZIELT MIT 5:10 MINUTEN DIE TAGESBESTZEIT SISKI (LJUBLJANA) DER BESTE INLÄNDISCHE FAHRER - 5000 ZUSCHAUER

Auf der bekannten kurvenreichen Bergstraße auf den Loibl-Paß wurde gestern ein international ausgezeichnet besetztes Motorradrennen absolviert. Den Ehrenschutz hatte S. K. H. Prinzregent Paul übernommen, der auch einen schönen Ehrenpreis stiftete. Als Veranstalter zeichnete der Motoklub »Ilirija«, der gleichzeitig sein 25jähriges Bestandesjubiläum feierte. Insgesamt starteten 41 Fahrer. Der schnellste Fahrer des Tages war der Zündapp-Fahrer Hecker aus Nürnberg der mit 5:10 die beste Zeit des Tages herausfuhr. Größtes Aufsehen erregte der Italiener Abath in der Beiwagenklasse, der in seiner Kategorie eine neue Rekordzeit aufstellte. Ueber die 5150 Meter lange Strecke hält Denzel den Rekord mit 5:01 Minuten.

Die Ergebnisse:

Tourenmaschinen: 250 ccm: 1. Pollak (Ilirija-Ljubljana) 6:19.6. — 350 ccm: 1. Waska (NSKK Graz) auf Puch 5:51.4. — 500 ccm: 1. Waska (NSKK Graz) auf Puch 5:56.4. — 1000 ccm: 1. Vidmar

(Ilirija-Ljubljana) auf BMW 5:37.2. — Beiwagen bis 600 ccm: 1. Vidmar (Ilirija) auf BMW 6:32.4.

Sportmaschinen: 250 ccm: 1. Sildhaben (IHKM Zagreb) auf DKW 5:35. — 350 ccm: 1. Hubmann (NSKK Graz) auf Vello cette 5:32.2. — 500 ccm: 1. Siska (Ilirija, Ljubljana) auf BMW 5:18.2. 2. Hubmann (NSKK Graz). — 1000 ccm: 1. Hecker (NSKK Nürnberg) auf Zündapp 5:10. — 2. Siska (Ilirija, Ljubljana) auf BMW 5:18.6. — Beiwagen bis 600 ccm: 1. Šušter (IHKM Zagreb) auf BMW 6:42. — Beiwagen über 600 ccm: 1. Abarth RFMI Italien) auf JAP 5:21.

Am Vortag fand eine Zielfahrt zum Loibl-Paß statt, an der sich zahlreiche Motor- und Autosportler auch aus Deutschland und Italien beteiligten. Ehrenpreise erhielten der IHMK Zagreb, der Motorsportklub Triest, »Ilirija«, NSKK Klagenfurt, Sektion Celje des SK. Hermes, Touring-Club Ljubljana und Sektion Kranj des Motoklubs »Ilirija«. Dem Rennen wohnten 5000 Zuschauer bei.

Fußballgäste aus Osijek

Am Sonntag gastierte in Maribor das ehemalige Ligateam der Osijeker »Slavija« und schlug in einem anregenden Freundschaftsspiel den heimischen »Zelezničar« mit 4:1 (2:1). Das Spiel nahm mitunter scharfe Formen an. Es kam auch zu einem schweren Zusammenstoß, bei dem der »Zelezničar«-Tormann verletzt wurde. »Zelezničar« agierte eine Zeitlang ausgezeichnet und hatte auch genug Siegeschancen, die dank ihrer größeren Routine schließlich die Gäste für sich verwerten konnten. Spielleiter war Schiedsrichter Bergant.

Im Vorspiel schlug in ein kombiniertes Team der Eisenbahner die »Slavija«-Mannschaft aus Pobrežje mit 4:2.

Juniorenmeeting der Leichtathleten

Im Rahmen der Festwoche brachte der SK. Zelezničar ein leichtathletisches Juniorenmeeting zur Durchführung, bei dem auch Athleten aus Celje an den Start gingen. Die Ergebnisse: Junioren B:

100 Meter: 1. Hrovatin (Z.) 13, 2. Gerhard (R.) 13.1, 3. Rojc (M.) 13.3; 1000 Meter: 1. Julius (R.) 3:06, 2. Zupan (Z.) 3:11.3, 3. Klančič (Z.) 3:13.3; Hochsprung 1. Walter (R.) 145, 2. Rus (Z.) 145, 3. Wolf (R.) 135; Staffel 4x100 Meter: 1. Zelezničar 51.1, 2. Zelezničar-Marathon komb. 54.3. Rapid 54.8 disqualifiziert. — Junioren C: 100 Meter: 1. Kolaric (M.) 11.8, 2. Robert (R.) 12.2, 3. Jakc (Celje) 12.3; Kugel: 1. Gregorovič (Z.) 15.23, 2. Milko (Celje) 13.82, 3. Zibrat (M.) 13.02; 1500 Meter: 1. Rotner (Z.) 4:50, 2. Novotni (R.) 5:09; Hochsprung: 1. Gregorovič (Z.) 165, 2. Kolaric (M.) 160, 3. Milko (C.) 160; Speer: 1. Gregorovič (Z.) 48.92, 2. Helfried (R.) 42.35, 3. Jakc (C.) 39.21; Weitsprung: 1. Stranič (Z.) 594, 2. Otto (R.) 587, 3. Robert (R.) 583, Staffel 4x100 Meter: 1. Marathon-Celje komb. 49.7, 2. Zelezničar 50.6.

»Slavija« (Sarajevo) — »Celje« 5:0.

In Celje absolvierte am Montag die Ligamannschaft der »Slavija« aus Sarajevo ein Gastspiel und schlug bei dieser Gelegenheit den SK. Celje mit 5:0 (0:0). Dem Kampfe, der recht interessant verlief, wohnten 1000 Zuschauer bei.

Cerer — Drittbestler Europäer im Brustschwimmen

Am Schlußtag der Europameisterschaften im Schwimmen wurde das Finale über 200 Meter Brust durchgeführt, bei dem auch der ausgezeichnete »Ilirija«-Kämpfer Tone Cerer an den Start ging. Cerer belegte hinter den beiden Deutschen Balke (2:45.6) und Sietas (2:45.9) in der ausgezeichneten Zeit von 2:47.6 den dritten Platz und bestätigte damit neuerdings seine europäische Sonderklasse. Vierter wurde der ungarische Meister Angyel in 2:51.6.

Im Gesamtplacement siegte Deutschland mit 145 Punkten vor Ungarn (59), England (44), Holland (34), Schweden (26) und Frankreich (22). Den Ehrenpreis des Reichsverwesers Horthy bekam die ungarische Wasserballmannschaft, während den Europapokal Deutschland errang. Holland wurde der Damenpreis zuerkannt.

Etappenrennen der Radfahrer

Davidović (Zagreb) Erster im Gesamtplacement. — Prosenik unweit von Slov. Bistrica schwer gestürzt und ausgeschieden.

Das dreitägige Etappen-Radrennen durch Kroatien und Slowenien sah zunächst 40 Rennfahrer am Start, von denen aber nur die Hälfte das Ziel erreichte. Unter den ausgeschiedenen Fahrern befinden sich alle Teilnehmer aus Slowenien. Auszuscheiden war auch der Staatsmeister Prosenik gezwungen, der unweit von Slov. Bistrica in einen Autobus stieß und beim Sturz eine schwere Beinverletzung erlitt, sodaß er ins Mariborer Krankenhaus überführt werden mußte. Prosenik gewann die erste Etappe von Zagreb nach Ljubljana vor Erdely (Borovo) und Lavrih (Beograd). In der zweiten Etappe Ljubljana—Celje—Maribor—Varaždin blieb Erdely siegreich. Ihm folgten Penčev (Zagreb), Lavrih und Zerjal (Ljubljana). In Maribor traf als Erster der Zagreber Pokupc ein. Auf der letzten Teilstrecke blieben mehrere Teilnehmer vom Start fern, darunter auch alle Wettbewerber aus Slowenien, da ihrem Protest gegen Davidović, der sich von einem Auto ziehen ließ, nicht stattgegeben wurde. Davidović erzielte als Erster das Ziel

und ging auch als Gesamtsieger hervor. Die zurückgetretenen Fahrer starteten 100 Meter hinter ihm, holten ihn bald ein und fuhren mit Abulnar (Ljubljana) an der Spitze als zuerst durchs Ziel. Erst nach einiger Zeit trafen die übrigen Fahrer ein, von denen Davidović in der Gesamtzeit von 19:26.49 Stunden der Schnellste war.

Rozman abermals siegreich

Der SSK. Marathon brachte gestern auf der 51 Kilometer langen Strecke Maribor-Sv. Jakob-Malna-Velka-St. Ilj ein Radrennen zur Durchführung. Von den acht Wettbewerben erwies sich Stefan Rozman (Zelezničar) in 1:02.46 als der Beste. Ihm folgen Karl Sodec in 1:52.48, Oskar Rozman in 1:52.48.5 und Unger in 1:53.

Die jugoslawischen Rudermeisterschaften

Auf der Donau bei Smederevo wurden die jugoslawischen Rudermeisterschaften ausgetragen.

Die Sieger waren:

Vierer mit Steuermann: HVK Split.

Zweier mit Steuermann: HVK Split.

Skiff: Stipanović (Smederevo).

Vierer ohne Steuermann: Gusar, Zagreb.

Zweier mit Steuermann: HVK Split.

Double-Skull: Sartid (Smederevo).

Achter: HVK Split.

Polen — Jugoslawien 6:0.

Der Tenniskampf um den Mitropa-Cup zwischen Polen und Jugoslawien schloß mit einem 6:0-Sieg für Polen. Auch Mitic unterlag gegen Tloczynski mit 2:6, 3:6, 3:6.

Aus aller Welt

Bemalte Rücken entzücken.

In den Badeorten der französischen Mittelmeerküste haben die weiblichen Badegäste ein neues Mittel zum Schutze gegen den Sonnenbrand ausprobiert und eingeführt. Als sich in den letzten heißen Wochen die Fälle von sonnenverbrannten Rücken derart häuften, beschlossen die temperamentvollsten unter den Gästen, nicht mehr einen bronzernen Rücken, sondern einen bemalten Rücken für das Allerstrebenswerteste zu erklären.

Es hat inzwischen ein lebhafter Wettstreit und den geschmackvollst bemalten Rücken an den Rivieraabestränden eingesetzt. Fische und Blumen in den buntesten Farben zieren die einstmalig braun verbrannten Rücken und entzücken oder empören die anderen Badegäste je nach Temperament.

Für Farbphotographen und Maler hat sich ein ergiebiges Arbeitsfeld aufgetan. Und der Reiz des Wettbewerbs stachelt die müden Gemüter ständig auf. Es fehlt

Blutige Aufstände um ein Buch in Indien



In Rangoon in der indischen Provinz Birma kam es kürzlich, wie bereits berichtet, wieder zu sehr folgenschweren Zusammenstößen zwischen Mohammedanern und Buddhisten, in deren Verlauf über 50 Menschen getötet und mehrere Hundert verletzt wurden. Der Anlaß war eine Bucherscheinung eines in Rangoon lebenden mohammedanischen Inders, durch dessen Inhalt die überwiegende buddhistische Bevölkerung die Lehre Buddhas als schwer beleidigt betrachtete. Buddhistische Mönche zogen von Haus zu Haus und forderten ihre religiösen Anhänger zu großen Demonstrationen auf. Von einem solchen Protestmarsch, bei dem die Teilnehmer sich dann zu blutigen Ausschreitungen an den in Rangoon lebenden Mohammedanern hinreißen ließen, berichtet dieses Bild (Associated-Press-M.)

nur noch, daß demnächst ein richtiger Schönheitswettbewerb um den bestbemalten Rücken des Rivierastrandes ausgeschrieben wird.

Ein Goldschatz aus Napoleons Zeiten gefunden.

Rom, 16. August. Bei den seit einiger Zeit in dem weltberühmten Franziskanerkloster Assisi durchgeführten Renovie-

rungsarbeiten wurde ein sensationeller Fund gemacht. Arbeiter, die mit dem Niederreißen einer verwitterten Mauer beschäftigt waren, stießen in einer Nische auf einige eiserne Kisten und Blechbüchsen. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß die Behälter mit Goldgegenständen von ungeheurem Wert angefüllt waren, die noch aus der Zeit der Napoleonischen Kriege herrühren.

Kleines Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inserentensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizugeben

Verschiedenes

Kompagnon(in) mit 30 bis 50 Tausend Din für ein prima sicheres Engros-Geschäft gesucht. Anträge unt. »Lebensstellung« an die Verw. 7796

Realitäten

4200 m² Feld günstig zu verkaufen. Gasthaus Mandl, Radvanje. 7852

Mietshaus zu kaufen gesucht oder gegenseitiger Tausch m. Deutschland. Mix. Cankarjeva 26. 7933

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stupl, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Zu verkaufen

Verkaufe zwei Kühe, eine m. Kalb und eine 6 Monate trächtig. Anfragen Dampfbäckerei Anton Feiertag, Maribor, Betnavska 43. Tel. 28-24. 7927

Schönes schwarzes Speisezimmer um 5000 Din zu verkaufen, auch auf Ratenzahlung. Lina Ošlak, Sodna ulica 9-II, von 8-10 und von 18-20 Uhr. 7944

Apfel 1 kg Din 15.50 Magaz. »Export«, Korošičja, Koldovka l. 7943

Gasrechaud, Waschtisch, verschied. elektr. Lampen zu verkaufen. Anfr. Ciril-Motodova ul. 16, Part. links. 7934

Zu vermieten

Vierzimmerwohnung im Zentrum der Stadt, mit sämtl. Zubehör, ab 1. Sept. zu vermieten. Zu erfragen: Hausmeister, Trg svobode 6. 7844

Zimmer und Küche per 1. September zu vergeben. Dort selbst wird Fräulein auf volle Verpflegung genommen. Cankarjeva 12, Pobrežje. 7929

1-2 bessere Herren werden auf Kost und Wohnung und gute Hausmannskost sofort aufgenommen. Zimmer m. separ. Eingang. Milnska 21-I. 7928

Nett möbl. od. leeres Zimmer an bess. Herrn ab 1. September zu vergeben. Aleksandrova 28-III. 7935

Schönes Zimmer in Villa, 2-bettig, zu vergeben, 300 Din. Kosarjeva 37-I. 7936

Zimmer an solide Beamtin zu vermieten. Anfr. 1/2-3 Maistrova 3, Tür 7. 7937

Möbl. sonniges Zimmer zu vermieten am Park. Auch m. guter Verpflegung. Adr. Verwalt. 7938

Kabinett, möbliert, rein, billig zu vermieten. Pobrežka cesta 6. 7940

Schönes, großes möbl. Zimmer zu vergeben. Vrazova 6, Part. links. 7946

Sparherdzimmer zu vermieten Gajeva ul. 10. 7945

Tadellose, abgeschlossene Dreizimmerwohnung an sicherangestellte erwachsene Familie. Oktober, eventuell früher. Jamšek, Crtomirova ul. 8, Kärntnerbahnhof. 7947

Dreizimmerwohnung mit Zubehör zu vergeben. Maistrova 3. 7953

Zu mieten gesucht

Zweizimmerwohnung im Villenviertel Kamnica Smetanova ulica oder Parknaha, event. Tomšičev dvored, bis September zu mieten gesucht. Anträge mit Preisangabe unt. »September 7201« an die Verw.

Stellengesuche

Kanzleikraft mit Gymnasialmatura und Handelskurs, beides mit Vorzug, Maschinenschriften sowie slowenische und deutsche Stenographie perfekt, teilweise auch Serbokroatisch sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter »Tüchtige« an die Verw. d. Bl. 7860

Mädchen, welches kocht und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht Stelle bei besserer Familie. Anträge unter »Letna spričevala« an die

Offene Stellen

Zu einem 6jährigen Mädchen suche Erziehlerin, die der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, sowie in der serbischen Sprache Unterricht geben kann. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Eintrittsangebe zu richten an die Firma Rosenthal Josef, Sombor. 7788

Tapetzierergehilfe wird aufgenommen bei A. Cerin, Koroška c. 8. 7949

Kontorist(in) mit mindestens 2jähr. Büropraxis, für die Buchhaltung und Korrespondenz per sofort, event. per 1. September für Fabrikbüro in Maribor gesucht. Bedingung: perfekte Sprachenkenntnisse: slowenisch, serbokroat. und deutsch, slowenische und deutsche Stenographie, gefl. Handschrift. Anträge mit Angabe des Dienstantritts und der Gehaltsansprüche unter »Nur tüchtige Kraft 1938« an die Verw. d. Bl. 7768

Schwester wird gesucht zu zweijährigem und sechs Monate alten Buben per 1. September. Schreger Elsa, Palid, Villa Schreger. 7948

Selbständige Köchin f. alles wird gesucht. Vorzustellen von 10-11 Uhr im Büro Cankarjeva ul. 26. 7941

Mädchen für alles, slowenisch und deutsch sprechend gesucht. Kralja Petra trg 3-I. 7526

Spinner und Spinnerinnen für Ringspinnmaschinen event. Fleyer werden gesucht. Garantierte Arbeitszeit 48 Stunden wöchentlich. Offerte unter »Jugofunak« an die Verwaltung. 7826

Anständiges Mädchen, das kochen kann und deutsch spricht, wird zu einer allein-stehenden Dame gesucht. Anfragen Verw. 7951

Funde - Verlorene

Katze, weiß-schwarz, verlaufen. Abzugeben Valvazorjeva ul. 46. 7950

Schwarzer Jagdhund verlaufen. Abzugeben Ptujška cesta 77 gegen Belohnung. 7952

LEIPZIGER MESSE 1938

Beginn: 28. August

60% Fahrpreisermäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken

Bis zu 33% Ermäßigung auf den übrigen Strecken

Erhebliche Ermäßigungen auf den Schiffahrtslinien



Alle Auskünfte erteilt:

Geschäftsstelle des Leipziger Messeamtes für den Balkan, Beograd, Knez Mihailova ul. 33, Tel. 24-311

JOSEF BEZJAK, ehrenamtlicher Vertreter der Leipziger Messe in Maribor, Gosposka ul. 25, (Tel. 20-97)



Jernej Očka

Gastwirt, Besitzer, Kondukteur I. R.

Montag, den 15. August um 11 Uhr nachts nach langem, schwerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, im 66. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlich Dahingeschiedenen findet Mittwoch, den 17. August um 16 Uhr von der Leichenhalle aus auf den Magdalenen Friedhof in Pobrežje statt.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag, den 18. August um 7 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Magdalena gelesen werden.

Tezno, Kamnica, am 16. August 1938.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

»Typ Evelin« Roman von Karl Schmidl

Copyright Horn & Co. G. m. b. H., Berlin W 35

Frank, ich habe dich getäuscht und belogen, und ich hätte es weiter getan, doch das Schicksal, an das ich glaube, entreißt dich mir. Du steigst zur Sonne empor, wie ich in die Nacht zurück sinke, die mich geboren hat.

Forsche mir nicht nach! Du wirst mich nicht finden!
Dein letzter Kuß war meine letzte Freude.

Frank wahr sehr blaß geworden. Er setzte sich. Was bedeutete das? Sonja war geflohen? Wohin? Zurück nach Rußland?

Er las den Brief nochmals. Sie schrieb: »... ich habe dich getäuscht und belogen.« Sonja, seine Geliebte seit vier Jahren, deren Seele er bis in den entlegensten Winkel zu kennen geglaubt hatte — sie sollte ihn belogen, betrogen haben. Nein, das konnte nicht wahr sein.

»... ich wahr nicht das, wofür Du mich hieltst...«

Frank dachte lange nach und je mehr ihm seine Gedanken zurückführten, desto mehr mußte er sich sagen, daß die Russin für ihn immer ein Rätsel gewesen war. Sie hatte sich als Studentin bezeichnet, doch besuchte sie nur selten eine Vorlesung. Er hatte eigentlich nie erfahren, was sie studierte. Auf seine Frage danach hatte sie ihm immer ausweichende Antworten gegeben. Woher bezog sie das Geld, das sie immer, wenn auch nie im Überfluß hatte?

Und warum floh sie ihn jetzt, in dem Augenblick, da er in der Lage war, ihr ein schönes Leben zu bieten, jetzt, da er damit rechnen konnte, sie bald zu heiraten? Er hatte mit ihr öfters von einer zukünftigen Ehe gesprochen, denn bei all

der tiefen Liebe, mit der sie ihn umgab, war ihm dieses Bohemedasein zuwider. Doch Sonja hatte ihn immer nur mit einem bitteren, ungläubigen Lächeln geantwortet. Sie hatte ihre eigene, recht russische Ansicht von der Ehe. Gestern hatte sie ihm vorgeworfen, daß er sie vernachlässige. Frank fühlte sich nicht ganz frei von Schuld. Er hatte sich tatsächlich in den Tagen wenig mit ihr beschäftigt, seit die blonde Evelin... Evelin, ja Evelin...

Er dachte lange nach und suchte sich immer wieder zu beweisen, daß er Sonja, nicht Evelin liebte — doch er überzeugte sich nicht und obwohl er sich nichts zugab, fühlte er, daß das Bild der entflohenen Geliebten durch die strahlende Schönheit der Tochter Dr. Maurus mehr und mehr verdrängt wurde.

Mißmutig erhob er sich, warf noch einen Blick auf das ärmliche Zimmer, in dem er viele Stunden des Glücks erlebt hatte und begab sich auf die Straße. Heute noch würde er eine andere Wohnung suchen.

In der Fabrik arbeitete man mit fieberhaftem Eifer zu den Vorbereitungen zum Bergrennen von Bernardino. In acht Tagen sollte es stattfinden. Frank wurde sofort von Maurus gerufen. Er fand den zweiten Sekretär Veitler dort.

»Herr Horn, Sie werden mit Herrn Veitler noch einen geschickten Artikel in die Blätter lancieren — verstehen Sie — einen Artikel, der die allgemeine Aufmerksamkeit etwas von dem Stockholmer Banditen ablenkt und der uns in den Vordergrund des Interesses rückt. Nehmen Sie auch Sealson zu Hilfe. Er wird Ihnen einige Einzelheiten sagen können — und Dunker, ja, den muß man sofort telefo-

nieren. Veitler rufen Sie ihn an — es ist wegen der Ergebnisse der Probefahrten.« Als Frank gehen wollte, hielt ihn Maurus noch zurück.

»Sie werden uns in die Schweiz begleiten, Herr Horn. Legen Sie sich die beste Garderobe zu für Straße und Abend!«

VIII.

Der Tag von Bernardino.

Die Malmittagsonne strahlte über der alten Graubündener Bischofsstadt Chur. Von der Pforte des Hotels Terminus hielt ein großes, elegantes Auto. Evelin, ihr Vater und Frank entstiegen demselben. Sie hatten sich entschlossen, hier Mittag zu machen.

»Habe ich mein Wort gehalten, Herr Horn?«

»Jawohl, allen Respekt! Es sind sogar noch gut zehn Minuten bis Mittag. Sie fahren aber auch ausgezeichnet. Eigentlich ist es eine Schande, daß wir dem schwachen Geschlecht das Steuer überlassen müssen.«

Ach was, Schande! Dieses »schwache« Geschlecht hat immer das Steuer und die Hauptsache ist, daß wir jetzt etwas Warmes in den Leib kriegen.«

Mit diesen Worten ging Dr. Maurus den beiden voran durch das Portal.

»Ich werde fahren lernen — sofort, wenn wir wieder in Berlin sind,« sagte Frank zu Evelin.

Sie lächelte ihn an.

»Es freut mich, daß sie dafür soviel Interesse haben. Über den Bernardino werden Sie allerdings nicht gleich fahren.«

»Warum? Ist die Sache so gefährlich?«

»Na, Sie werden ja sehen! Kurven und Kurven und nichts als Kurven! Erst die Via mala, die ihren Namen nicht zu Unrecht hat, — und dann der Paß! Es ist unmöglich auf diesem Paß eine einigermaßen für ein Rennen angemessene Durchschnittsgeschwindigkeit zu fahren.«

Nach dem Essen fuhren sie ohne längeren Aufenthalt weiter. In Thusis, dem Ausgangspunkt des Rennens trafen sie Dunker und Sealson, mit denen Maurus und Horn eine einstündige Unterredung hatten. Der Motor war nochmal geprüft worden. Er arbeitete fehlerlos und die Fahrer waren guter Laune.

Gegen halb 3 Uhr fuhren sie wieder ab, ihrem Ziel, dem kleinen Kurort Bernardino entgegen, von dem aus sie das Rennen, das in Bellinzona mit dem Misox als Auslauf endigte, beobachten wollten.

Unmittelbar hinter der Stadt öffnete sich, vom Höhenrücken überragt, die gewaltige Felschlucht der Via mala. Eine schöne, breite, gutgepflegte Straße führte in zahlreichen Windungen, unter kahlen, oft 500 bis 600 Meter hohen Felswänden und an schauerlichen Abgründen vorbei, in deren Tiefe die Reisenden, von Felsen eingekeilt, und oft überdacht, das schmale Rinnsale des Hinterrheins sahen. Harziger Tannenduft erfüllte die Lungen. Die Allgewalt der Natur zwang zu ehrfurchtsvollem Schweigen. Evelin saß am Steuer und lenkte den Wagen mit sicherem Schwung durch die rasch aufeinanderfolgenden Kurven.

»Es ist unmöglich, eine einigermaßen für ein Rennen angemessene Durchschnittsgeschwindigkeit zu fahren.«

An diese Worte Evelins dachte Frank jetzt und er empfand sie nicht als übertrieben.

Die Schlucht öffnete sich und die Straße führte, bald leicht anstehend, bald sich senkend, durch ein ziemlich breites Tal. Zillis wurde durchfahren und in der Ferne zeigten sich die weißen Mauern u. grauen Dächer von Ander, einem der grüneren Orte Rhätromaniens. Dort hielt Evelin einen Augenblick an, um ein Glas Wasser zu trinken.

(Fortsetzung folgt.)